

Mitteilungsheft der DAV Sektion Hochrhein



Wandern

Skitouren

Klettern

Mountainbiken

Bergsteigen

Hochtouren



**EISELIN
SPORT**

1954

Luzern · Bern · D-Lörrach/Basel
www.eiselinsport.ch

**EISELIN SPORT
LÖRRACH**

D-79540, Baslerstrasse 126
Tel. +49 (0)7621 167 640
eiselin-sport-loerrach@gmx.de

Der Bergsport Spezialist

Inhaltsverzeichnis

Editorial	04
Jubiläen	06
Aus der Geschäftsstelle	
-- Nachruf.....	08
-- neue Mitglieder.....	09
-- Leihmaterial.....	10
-- Tourenbedingungen.....	10
-- Rechtliches	12
-- Jahresprogramm.....	13
-- Sicherheit.....	16
-- Mitgliedsbeiträge.....	17
-- Tourenbewertungen.....	19
Programm ab	
August `16 bis Februar `17	
-- Touren.....	25
-- Ausbildung.....	32
-- Senioren.....	34
-- Familien u. MTB.....	43
-- Klettern.....	44
Tourenberichte	
-- Mit Kind und Kegel.....	55
-- Vogesenwanderung.....	57
-- In der Rhön.....	59
-- Ararat.....	61
-- Burgentour.....	63
-- Im Kärpfgebiet.....	69
-- Drei Schwestern.....	72
Impressum.....	74

Titelbild: Familiengruppe Dirk Haberstock

Bilder im Mitteilungsheft zur Verfügung gestellt von:

Rolf Biedermann, Anke Buchholz, Matthias Fieles,
Michael Rudzki, Gudrun Koch, Sarah Schrenk,
Chris Knapp, Peter Müller,
Steve Schneider, Dirk Haberstock.

Besten Dank an Euch!



Editorial

Liebe Mitglieder,

am 16.3.2016 fand die Hauptversammlung im evangelischen Gemeindehaus in Bad Säckingen statt. 44 von insgesamt 1527 Mitgliedern waren anwesend!. Informationen gab es zu folgenden Themen:

Ausbildung: H. Eltgen betonte die Wichtigkeit der Ausbildung und blickte auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurück. Es erfolgten verschiedene Ausbildungen zur LVS in Theorie und Praxis; Knoten- und Materialkunde; Sturztraining; Eiskurs und Hallenklettern. Desweiteren wurde mit M. Schuler ein neuer Fachübungsleiter für Hochtouren gewonnen. Die Skitourenführer absolvierten eine Lawinenausbildung.

Klettern: Der Klettergarten im Albatal wird sehr stark frequentiert. Die Parkplatzsituation dort stellt ein großes Problem dar. Wir suchen derzeit eine Lösung

Umwelt: Es fand wieder eine Umweltaktion im Albatal statt. Es wurden Wege erneuert und Bäume gefällt. Schüler der Heinrich-Röscher Schule entfernten Springkraut.

Senioren: Die Seniorengruppe führte 80 Touren durch, wobei durchschnittlich 17 Teilnehmer mitgewandert sind.

Hochtouren: Derzeit stehen wenig aktive Hochtourenführer zur Verfügung, was sich auch im Tourenangebot zeigte. Mit der Ausbildung von M. Schuler erhofft sich die Sektion, dass auch zukünftig attraktive Touren angeboten werden.

Jugend: Es existiert derzeit eine Jugendgruppe mit 8 Jugendlichen im Alter von 12-17 Jahren, die von M. Rudzki und P. Diesner betreut wird. Weil Jugendbetreuer fehlen kann leider keine weitere Gruppe gebildet werden.

Jahresrechnung 2015: C. Jänich präsentierte die Jahresrechnung. Die Kassenprüfer bestätigten die ordentlich geführte Kasse. Frau Jänich wurde einstimmig entlastet.

Jubiläen: Es wurden 34 Jubilare für 60-40-25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei allen bedanken, die sich ehrenamtlich für unsere Sektion einsetzen, sei es in der Verwaltung und Organisation oder als Tourenführer. Nochmals ein herzliches Dankeschön dafür!

Leider müssen wir auch Abschied nehmen von Wolfram Liebich. Wolfram hat einige wunderschöne Routen im Albatal und zahllose sehr schöne Routen im Schlüchtal eingerichtet. Durch seine tolle Arbeit und angenehme Persönlichkeit bleibt er unvergessen!

Ich wünsche Ihnen eine schöne, aktive, unfallfreie und erfolgreiche Saison in den Bergen.

Nurmi Riegel

Unsere Sportförderung: Gut für den Sport. Gut für die Region.



 **Sparkasse
Hochrhein**

Sport ist ein wichtiges Bindeglied der Gesellschaft. Er stärkt den Zusammenhalt und schafft Vorbilder. Deshalb unterstützen wir den Sport und sorgen für die notwendigen Rahmenbedingungen: regional und national, in der Nachwuchsförderung, im Breiten- sowie im Spitzensport. Die Sparkassen-Finanzgruppe ist der größte nichtstaatliche Sportförderer in Deutschland. www.sparkasse-hochrhein.de

Jubiläen

zum 70. Geburtstag von

König Marlies	Weilheim	07. August
Laufer Margot	Waldshut-Tiengen	19. August
Siebold Klaus	Laufenburg	31. August
Ribbentrop Bernhard	Wehr	10. September
Brecht Bernhard	Bad Säckingen	10. Oktober
Hecker Eva	Bad Säckingen	08. Dezember

zum 75. Geburtstag von

Baum Dieter	Albbruck	01. August
Klemm Klaus	Lauchringen	03. August
Schäfer Edeltraud	Rheinfelden	10. August
Flum Siegfried	Lauchringen	01. September
Paul Friedrich	Kandern	05. September
Baumann Siegfried	Laufenburg	06. September
Deckert Petra	Bad Säckingen	22. September
Weissenberger Karl	Küssaberg	25. September
Baumgartner Otto	Bad Säckingen	30. September
Sabas Erdmund	Bad Säckingen	14. Oktober
Weiss Thomas	Weilheim	21. Oktober
Hirt Hermann	Weilheim	01. September
Pahnke-Comba Barbara	Konstanz	24. September
Fischer Karl	Grenzach-Wyhlen	07. Dezember
Kost Gisa	Weilheim	07. Dezember
Bauknecht Edwin	Bad Säckingen	25. Dezember

zum 80. Geburtstag von

Huelfenhaus Dieter	Albbruck	12. August
Erler Ursula	Albbruck - Birndorf	14. August
Mack Guenter	Weil am Rhein	06. September
Euring Edda	Waldshut	07. September
Wittmann Hans	Rheinfelden	13. September

Hübner Brigitte	Laufenburg	24. Oktober
Hammelehle Manfred	Häusern	26. September
Mierswa Norbert	Waldshut	27. Dezember
Oswald Erich	Steinen	29. Dezember

zum 85. Geburtstag von

Klink Armin	Bad Säckingen	08. September
Kaufmann Erika	Wallbach-CH	26. Dezember

zum 100. Geburtstag von

Tritschler Dora	Laufenburg	17. Dezember
-----------------	------------	--------------

Wir gratulieren allen Jubilaren auf's herzlichste.....

müssen aber leider auch Abschied nehmen von.....

Burger Werner	verstorben am	27.01.2016
Keller-Hofmann Martin	verstorben am	10.02.2016
Nack Wolfgang	verstorben am	02.03.2016
Liebich Wolfram	verstorben am	10.04.2016
Roedel Elfriede	verstorben am	20.05.2016

Für Wolfram (17.06.1962 - 10.04.2016)

Als mich die schockierende Nachricht von Wolframs tödlichen Bergunfall erreichte, war ich wie gelähmt. Tausend Fragen gingen mir durch den Kopf, kann das überhaupt sein? Warum? Wo ist was und wann passiert?

Oft muss ich an Wolfram denken und habe dann sofort Bilder von vielen gemeinsamen Touren und Kletteraktionen im Kopf. Ob am Fels, mit Schneeschuhen, Ski oder auf klassischen Hochtouren - mit Wolfram war man immer mit einem zuverlässigen Partner unterwegs.

Wenn ich mit ihm unterwegs war, passte es einfach. Ohne grosse Absprache wussten wir, wo gehen wir lang, was ist zu tun oder auch wann es Zeit war bei einer Tour umzudrehen.

Unvergessen wird mir unser gemeinsamer Versuch in der Lauperroute am Eiger bleiben. Trotzdem wir dort grandios gescheitert sind, hatten wir unglaublich Spass.

Sein hinter sinniger Humor, seine ruhige und freundliche Art machten Wolfram zu einem ganz besonderen Menschen. Bewundert habe, nicht nur ich ihn, für seine unglaubliche Willensstärke und Ausdauer.

Was den Klettersport betrifft, hat er sich besonders beim Erschliessen unzähliger Kletterrouten im Albtal und als Autor des Kletterführer Schlüchtal verdient gemacht.

Wir verlieren einen guten Freund, engagierten Sportkletterer und langjährigen Tourenpartner.

Im Namen der gesamten Sektion Hochrhein möchte ich seiner Partnerin, Familie und seinen Freunden hiermit unser tiefstes Beileid ausdrücken.

Wir werden Wolfram in unseren Erinnerungen behalten.

Wolfram, danke dass ich so viele gemeinsame Bergabenteuer mit Dir erleben durfte. Du fehlst.

Matthias Fieles



Neumitglieder

ab 2016

Albiez Brigitte	Wehr	Schwinlin Melanie	Wehr-Öflingen
Bluhm Jennifer	Waldshut-Tiengen	Schwinlin Fritzi	Wehr-Öflingen
Böhler Jonathan	Ühlingen-Birkendorf	Schwinlin Matti	Wehr-Öflingen
Brüstle Franz	Albbruck	Seidl Yvonne	Wehr
Butz Alexander	Rickenbach	Seydel Steffen	St Blasien
Cubillos Nataly	Bad Säckingen	Sinsig Maximilian	Waldshut-Tiengen
Dannmeyer Andreas	Rheinfelden	Spieldenner Patrick	Bad Säckingen
Dittmar Frank	Laufenburg	Spitznagel Lore	Bad Säckingen
Eberle Susanne	Rheinfelden	Stahl Miriam	Bad Säckingen
Ebner Benjamin	Görwihl	Staub Louise	Freiburg
Gröber Leonie	Waldshut-Tiengen	Trapp-Brüstle Sabine	Albbruck
Gröber Fynn	Waldshut-Tiengen	Van der Kolk Silas	Laufenburg
Gröber Mathis	Waldshut-Tiengen	Volz Patrick	Wehr
Gröber Alexandra	Waldshut-Tiengen	Volz Nicolas	Wehr
Gröber Ulrich	Waldshut-Tiengen	Volz Kathrin	Wehr
Hammer Georg	Bad Säckingen	Volz Benedikt	Wehr
Hämmerle Alfred	Lauchringen	Volz Dominik	Wehr
Hämmerle Kornelia	Lauchringen	WasmerKatharina	Waldshut-Tiengen
Imkamp Thomas	Waldshut-Tiengen	Weber Philipp	Bad Säckingen
Jachalke Rainer	Bad Säckingen	Zumkeller Rainer	Herrschried
Jachalke-BenbigaSouad	Bad Säckingen		
Jochim Kurt	Bad Säckingen		
Jochim Brigitte	Bad Säckingen		
Kleinbruckner Tai Indira	Bad Säckingen		
Kohler Florian	Lauchringen		
Krämer Walter	Görwihl		
Matt Helmut	Murg		
Moser Sigrid	Laufenburg		
Paulke Marco	Ühlingen-Birkendorf		
Pfeifer Thomas	Küssaberg		
Pfeifer Doris	Küssaberg		
Pfeifer Nils	Küssaberg		
Pfeifer Lars	Küssaberg		
Polland Irene	Küssaberg		
Ritzmann Michael	Waldshut-Tiengen		
Rochlitz Lukas	Waldshut-Tiengen		
Rombach Erich	Rheinfelden		
Sandmann Hubertus	Bad Säckingen		
Sandmann Susanne	Bad Säckingen		
Schiele Benjamin	Bad Säckingen		
Schlosser Dominique	Waldshut-Tiengen		
Schneider Alja	Klettgau		
Schneider Sophie	Klettgau		
Schneider Emilia	Klettgau		
Schubert Edeltraut	Waldshut-Tiengen		

Herzlich Willkommen beim DAV
Sektion Hochrhein



Informationen der Sektion

Haftungsbeschränkung

Eine Haftung für Schäden, die einem Mitglied bei der Benutzung der Vereinseinrichtungen oder bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Organmitglied oder einer sonstigen für die Sektion tätigen Person, für die die Sektion nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann.

Tourenbedingungen

Teilnehmer/innen an Sektionstouren sind gehalten die im Jahresprogramm beschriebenen Tourenbedingungen zu beachten.

Der aktuelle Fahrpreis beträgt für Mitfahrer/innen und Fahrer/innen 30 Cent/km und PKW. Der Einzelpreis errechnet sich aus der Zahl der benötigten Pkws und der Teilnehmer/innen, oder er wird einvernehmlich vereinbart. Die Fahrkosten und die Unterbringung (Halbpension) des Tourenführers / der Tourenführerin werden auf die Teilnehmer/innen umgelegt.

Materialausgabe

Die Leihgebühr für Karten beträgt 5 €, für Führerliteratur 10 € pro Exemplar. Der Betrag wird bei Rückgabe innerhalb von 21 Tagen in voller Höhe zurück erstattet.

Das Material wird vorrangig für Sektionstouren ausgeliehen. Bei verspäteter Rückgabe entstehen zusätzliche Gebühren. Die Ausgabe bzw. Rückgabe von Karten, Führern und Leihhausrüstung an Sektionsmitglieder ist in unserer Geschäftsstelle Bad Säckingen, Gießenstraße 18, jeweils am Donnerstag von 18:00 bis 19:00 Uhr.

Leihhausrüstung auf Mietbasis

Der Mietpreis pro Woche, d. h. von Donnerstag zu Donnerstag, beträgt für:

Kletterhelm	3 €
Eispickel,	3 €
Steigeisen	5 €
Sitzgurt mit HMS-Karabiner	3 €
Schneeschuhe	8 €
Klettersteigset	5 €
Lawinenset	12 €
(LVS-Gerät (o.Batterien) mit Schaufel und Sonde	

Tourenbedingungen

1.

Teilnahmeberechtigt sind DAV-Mitglieder. Bei Tagesveranstaltungen sind Gäste willkommen. Von allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen wird rücksichtsvolles Verhalten erwartet.

2.

Für mehrtägige Veranstaltungen sind verbindliche Anmeldungen spätestens 2 Wochen vorher an den Tourenführer bzw. die Tourenführerin zu richten. Für die Teilnahme an Tagesprogrammen genügt in der Regel die Anmeldung am Vortag. Nicht angemeldete Personen haben keinen Anspruch auf eine Teilnahme.

3.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Hochgebirgs-, Eis- oder Klettertouren haben ihre entsprechenden Kenntnisse dem Tourenführer bzw. die Tourenführerin auf dessen/deren Verlangen nachzuweisen. Körperliche Fitness ist mit Rücksicht auf die anderen Teilnehmer und Teilnehmerinnen Vor-aussetzung für diese Unternehmungen.

4.

Die Teilnehmerzahl wird jeweils vom Tourenführer bzw. von der Tourenführerin festgelegt; sie ist in der Regel begrenzt. In bestimmten Fällen (lt. Tourenbeschreibung) ist bei Anmeldung Vorauszahlung zu leisten. Die Unkosten des Tourenführers bzw. der Tourenführerin werden auf die Teilnehmer umgelegt.

5.

Der geltende Fahrpreis ist spätestens vor der Rückfahrt zu entrichten. Abgerechnet wird nach dem von der Sektion festgesetzten km-Preis pro PKW, falls keine anderen einvernehmlichen Regelungen getroffen wurden.

6.

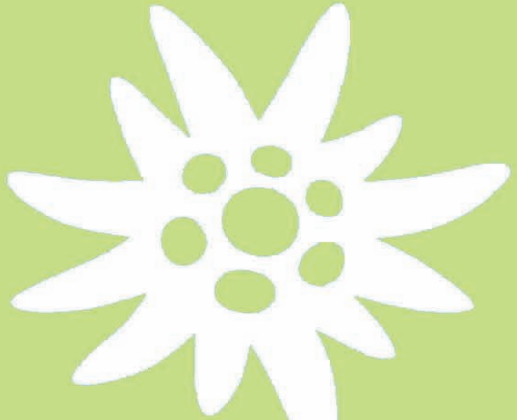
Bei mehrtägigen Touren findet in der Regel eine Vorbesprechung statt. Ist ein Teilnehmer / eine Teilnehmerin an der gemeldeten Tour verhindert, hat er/sie das unter Angabe der Gründe dem Tourenführer / der Tourenführerin möglichst frühzeitig mitzuteilen.

7.

Während der Tour ist den Weisungen des Tourenführers bzw. der Tourenführerin Folge zu leisten. Wer dagegen verstößt, muss mit dem Ausschluss von weiteren Sektionstouren rechnen.

8.

Für zweckmäßige, jeder Witterung angepasster Kleidung, Schuhe und Ausrüstung hat jeder Teilnehmer selbst zu sorgen. Der Tourenführer bzw. die Tourenführerin ist zur Kontrolle berechtigt.



Rechtliches zu Führungstouren, Gemeinschaftstouren und Ausbildungskursen

Quellenangabe: Ausbildungsprogramm des DAV e.V. 2015 Seite 13

Rechtlich besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen Führungstouren und Gemeinschaftstouren!

Bei Führungstouren

- übernimmt der FÜL/Trainer die volle Verantwortung für die Geführten;
- genießt der FÜL/Trainer das volle Vertrauen der Geführten (auch stillschweigend);
- trifft der FÜL/Trainer die wesentlichen Entscheidungen, beispielsweise zur Routenwahl, zu den Sicherungsmaßnahmen oder zum Tourenabbruch.

Bei Gemeinschaftstouren

- wären alle Teilnehmer in der Lage, die Tour selbstständig und eigenverantwortlich durchzuführen;
- werden alle Entscheidungen gemeinschaftlich getroffen;
- fungiert der FÜL/Trainer als Organisator, er übernimmt jedoch keine sicherheitsrelevante Verantwortung für andere. Eine faktische Verantwortung – Stichwort „Garantenstellung“ – kann ihm nur dann vorgehalten werden, wenn er einen Unfall aufgrund seiner Ausbildung hätte voraussehen müssen.
- Damit können Gemeinschaftstouren (auch wesentlich) über den Schwierigkeitsbereich hinausgehen, für den FÜL/ Trainer ausgebildet und lizenziert sind.

Bei Ausbildungskursen

- hat der FÜL/Trainer grundsätzlich die gleiche Verantwortung wie bei Führungstouren. Mit zunehmendem Ausbildungsniveau geht jedoch immer mehr Eigenverantwortung auf die Teilnehmer über. Schließlich ist es das Ziel von Kursen, die Teilnehmer zu selbstständigen und eigenverantwortlichen Bergsteigern, Kletterern etc. auszubilden.

Weitere wichtige Hinweise:

- Grundsätzlich hat der Sektionsvorstand die Verantwortung für das gesamte Touren- und Ausbildungsprogramm der Sektion. Somit verantwortet er auch den Einsatz der Tourenführer, Tourenleiter und Ausbilder, insbesondere dann, wenn diese über den Bereich hinaus, für den sie ausgebildet sind, tätig werden.
- Es reicht nicht aus, eine Gemeinschaftstour als solche aususchreiben. Entscheidend ist, was auf der Tour selbst „gelebt“ wird.
- In dem Moment, in dem beispielsweise ein FÜL/Trainer einen Teilnehmer, der den Anforderungen nicht gewachsen ist, ans Seil nimmt, wird daraus eine Führungssituation.

Kurzübersicht Jahresprogramm ab August

Datum	Wo-Tag	Art	Aktivität	TF/Org/ Kursleiter	Kontakt
August					
02.08.	Di	W	Auf der Sonnenseite über Prag	W. Beising	07761 1644 o. 0171 2382060
04.08.	Do	W	Wanderung von See zu See	H.P. Hörner	07762 9678 o. 0173 4393905
06.+07.08.	Sa + So	HT	Sustenhorn 3503 WS	P.Diesner	pit.diesnergooglemail.com 07761 1414
09.08.	Di	W	Höllbach Wasserfälle	Th. Schlachter	07761 999192 o. 0170 9876867
11.08.	Do	W	Schaugarten in Böhlingen	I. Budin	07761 559209 o. 0174 4743072
12.-14.08.	FR - So	K	Klettern im Vorarlberg bis 4 UIAA	H.Schrenk	helmar.schrenk@dav-hochrhein.de 07762 7414
12.-14.08.	FR - So	HT	Breithorn 4165 m L	P.Diesner	pit.diesnergooglemail.com 07761 1414
16.08.	Di	W	Rund um Wieden	M. Wetzel	07761 57581
18.08.	Do	W	Rundwanderung im Feldberggebiet	H.P. Hörner	07762 9678 o. 0173 4393905
20.+21.08.	Sa + So	BT/HT	Glarner und Bündner Vorab T3-4/L	C.Rüttbauer	clemens.ruettbauer@dav-hochrhein 07762 7965
23.-28.08.	Di - So	W	TMB Mont Blanc 1. Teil	P.Diesner	pit.diesnergooglemail.com 077611414
23.08.	Di	W	Im kleinen Wiesental	V. Förster	07627 1691
25.08.	Do	W	2 Gipfel: Hochkopf und Blößling	Anmeldung	wird kurzfristig bekannt gegeben
26.-28.08.	FR - So	HT	Ortler über Hintergrat 3.905m	M.Fieles	matze-sherpa@bergwaerts.com
28.08.-04.09.	So - So	BW	Wanderwoche Südtirol Wolkenstein	W. Beising	07761 1644 o. 0171 2382060
30.08.	Di	W	Segel-Flugplatz Hütten	Th. Schlachter	07761 999192 o. 0170 9876867
September					
01.09.	Do	W	Rötenbach-Schlucht	B.Wagner	07761 1404 o.0152 267 44844
03.+04.09.	Sa + So	HT	Mutthornu.Tschingelhorn ZS-	M.Schuler	schulermatthias@bluewin.ch
04.09.	So	BT	Rheinquelle-Badus-Pazolastock T3-4	H.W.Müller	hans.willi.mueller@gmail.com 07755 1658
06.09.	Di	W	Wandern oberhalb Gersbach	W. Beising	07761 1644 o. 0171 2382060
06.+07.09.	Di - Mi	BW	Spitzmeilenhütte 2087 m	P. Diesner	07761 1414
08.09.	Do	W	Zum Kohlerhof im Münstertal	H.P. Karrer	07761 4651
10.09.	Sa	BW	Salistock 1.896 m T2	A.Wagner	0171 4582302
13.09.	Di	W	Landschaftspfad Oberhof	Th.Schlachter	07761 999192 o. 0170 9876867
15.09.	Do	W	4-Seen Weg Melchsee-Frutt (Busfahrt)	W. Beising	07761 1644 o. 0171 2382060
18.09.	So	K	Sportklettern Basler Jura CH ab 5a	M.Rudzki	micha.rudzki@gmx.de 0176 34568802
20.09.	Di	W	Panoramaweg Ibach	U. Dümas	07751 4245
22.09.	Do	W	Menzenschwand zum Feldbergs	W. Beising	07761 1644 o. 0171 2382060
25.09.	So	Rad	Radtour im Dreiland	C.Schmidt-Nold	clschm24.nold@gmail.com 07762 8072444 o. 0175 1190696
27.09.	Di	W	Auf Panoramawegen	V. Förster	07627 1691
29.09.	Do	W	Ludwigshafen nach Liggeringen/B.	I. Budin	07761 559209 o. 0174 4743072
30.09.-03.10.	Fr- Mo	Familie	Familienklettern im Tessin	D.Haberstock	dirkhaberstock@gmail.com 07741 606772

Kurzübersicht Jahresprogramm

Oktober

02.10.	So	W	Elsässer Belchen in den Vogesen	C. Schmidt-Nold	clschm24.nold@gmail.com 07762 8072444 o. 0175 1190696
04.10.	Di	W	Schwarzwaldtour um Ried/Raich	W. Beising	07761 1644 o. 0171 2382060
06.10.	Do	W	Hirtenpfad	H.u.M. Fink	07761 7126
09.10.	So	W	Mont Raimeux T1	J.Klotzbach	juergen.klotzbach@arcor.de 07741 671139 o. 0171 4783833
11.10.	Di	W	Pirschweg, Bergalingen - Rüttehof	W. Beising	07761 1644 o. 0171 2382060
13.10.	Do	W	Schluchtensteig, Stühlingen – Blumberg	H.P. Karrer	07761 4651
16.-21.10.	So - Fr	W	Wanderwoche Altmühltal	C. Schmidt-Nold	clschm24.nold@gmail.com 07762 8072444 o. 0175 1190696
16.10.	So	BT	Glarner Fronalpstock T4	H.W.Müller	hans.willi.mueller@gmail.com 07755 1658
18.10.	Di	W	Panorama am Zeller Blauen	W. Beising	07761 1644 o. 0171 2382060
20.10.	Do	W	Wiiwegli, Staufen nach Freiburg	H.P. Karrer	07761 4651
25.10.	Di	W	Philosophenweg	U. Dümas	07751 4245
27.10.	Do	BW	Felsenweg Höchenschwand	B.Wagner	07761 1404 o. 0152 26744844

November

02.11.	Mi	W	Senioren – Wanderführer – Abschlusstour z. Belchen	J. Klotzbach	07741 671139 o. 0171 4783833
03.11.	Do	W	Beiderseits des Rheins	H. Berchtold	07623 61717 o. 0173 3416117
08.11.	Di	W	Gisliflue	A. Lang	07761 6335
10.11.	Do	W	Herbstwanderung oberhalb von Wehr	H.P. Hörner	07762 9678 o. 0173 4393905
15.11.	Di	W	Ob Inzlingen	Karl Fischer	07624 7103
17.11.	Do	W	Rund um Sulz	E. Hecker	07761 8509
19.+26.11. + 03.12.	Sa	Kurs	Kletterschein Vorstieg	S.+R.Granacher	07763 3832
19.+26.11. + 03.12.	Sa	Kurs	Kletterschein Toprope	S.+R.Granacher	07763 3832
22.11.	Di	W	Rothenfluh-Wenslingen/CH	Inge Budin	07761 559209
24.11.	Do	W	Von Tiengen nach Lauchringen	U. Dümas	07751 4245
29.11.	Di	W	Rund um die Ödlandkapelle	E. Hecker	07761 8509

Dezember

01.12.	Do		Jahresabschlussfeier der Senioren	I.Budin	07761 559209
06.12.	Di	W	Rund um die Tüllinger Höhe	V.Förster	07627 1691
13.12.	Di	W	Klingnauer Stausee	B.Falge	07751 3098727
15.12.	Do	W	Von Bad Säckingen nach Murg	A.Lang	01167 6335
17.12.	Sa	ST	Skitour im Bedrettotol	N.Riegel	nurmi.riegel@gmx.de
18.12.	So	ST	Silberer 2319 m	M.Pohl	matthias.pohl3@gmx.de 07761 95666

Jan 2017

05.+07.01.	Do + Sa	Kurs	LVS-Kurs Theorie und Praxis Teil 1	N.Riegel	nurmi.riegel@gmx.de
06.01.	Fr	SST	Schneeschuhtour Schnuppertour	P.Diesner	pit.diesner@googlemail.com 07761 1414
07.01.	Sa	Kurs	LVS-Kurs Theorie und Praxis Teil 2	N.Riegel P.Diesner	nurmi.riegel@gmx.de pit.diesner@googlemail.com
08.01.	So	LLT	Skilanglauf im Schwarzwald	C.Schmidt-Nold	clschm24.nold@gmail.com 07762 8072444 o. 0175 1190696
10.01.	Di	W	Von Dogern nach Albrück	U.Dümas	07751 4245
12.01.	Do	W	Wanderziel je nach Wetterlage	E.Hecker	07761 8509
15.01.	So	SST	Gulmen WT1	P.Diesner	pit.diesner@googlemail.com 07761 1414
17.01.	Di	W	Dinkelberg	I.Budin	07761 559209
19.01.	Do	W	Um Leibstadt CH	I.Budin	07761 559209
20.-22.01.	FR - So	ST/SST	Ski-u.Schneeschuhtouren im Allgäu	N.Riegel	nurmi.riegel@gmx.de
24.01.	Di	W	Stadtführung in Laufenburg	U.Dümas	07751 4245
26.01.	Do	W	Dreherhäusleweiher Höchenschwand	W.Beising	07761 1644
31.01.	Di	W	Wehr - Hasel	W.Beising	07761 1644

Feb 2017

04.+05.02.	Sa + So	ST	Skitouren um die Maighelshütte	M.Pohl	matthias.pohl3@gmx.de 07761 95666
------------	---------	----	--------------------------------	--------	--------------------------------------



EINBINDEFehler? BEDEUTUNG DES PARTNERCHECKS

[ALPIN-NEWS DER SEKTION KÖLN 6/2016]

Am 1. Mai ereignete sich bei einem Treffen der Familienklettergruppe des Kölner Alpenvereins ein tödlicher Bodensturz. Die Auswertung der DAV-Sicherheitsforschung anhand der von der Polizei sichergestellten Beweismittel sowie der Rekonstruktionsversuche am Unglücksort ergeben folgenden Unfallhergang und Unfallursache:

Der Unfall geschah beim Toprope-Klettern in einer Kölner Kletterhalle. Nachdem der erwachsene Kletterer ca. neun Meter der Wandhöhe überwunden hatte, hat er sich nach Kommunikation mit dem Sichernden ("mach zu") und dessen Bestätigung ("ist zu"), zum Rasten ins Seil gesetzt. Der Sichernde verspürte noch ganz kurzzeitig eine Last am Seil, bevor der Kletterer ungebremst zu Boden stürzte.

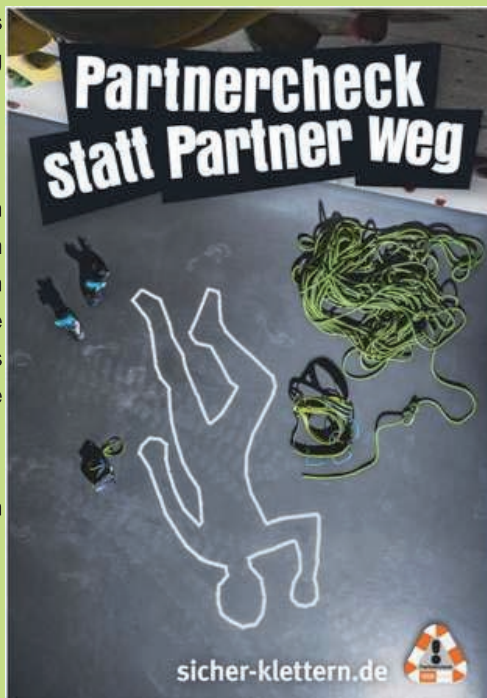
Von den vier maßgeblichen Elementen der Sicherungskette - Sichernder, Seil, Toprope-Umlenkung, Kletterer - konnten durch die vorhandenen Indizien der Sichernde, das Seil und die Umlenkung ausgeschlossen werden. Beim vierten Element der Sicherungskette, dem Kletterer, gibt es Indizien dafür, dass der Unfall durch einen Einbindefehler verursacht wurde.

Wie der fehlerhafte Knoten genau ausgesehen hat, konnte nicht rekonstruiert werden. Warum der fehlerhafte Knoten nicht beim Partnercheck aufgefallen ist, konnte auch nicht geklärt werden. Die DAV-Sicherheitsforschung konnte aber anhand von Beispielen zeigen, wie täuschend ähnlich unvollständig geknüpfte Achterknoten im Vergleich zu einem korrekten Achterknoten aussehen können. Diese halten durchaus dem Zug des Seileinholens stand, können das Gewicht des Kletterers aber nicht halten. Dieser tragische Unfall zeigt uns einmal mehr, wie wichtig es ist, sich beim Klettern auf das hier und jetzt zu konzentrieren und sich gegenseitig beim Partnercheck zu überprüfen.

Die Untersuchungen der Sicherheitsforschung im DAV haben gezeigt:

Alle sieben tödlichen Unfälle in Kletterhallen in Deutschland seit dem Jahr 2000 hätten mit dem Partnercheck wahrscheinlich verhindert werden können. Der DAV hat deshalb eine Posterkampagne gestartet, mit der er die Wichtigkeit des Partnerchecks verdeutlicht: In vielen Kletterhallen hängt mittlerweile das recht drastische Poster aus.

Weitere Infos zur Vermeidung von Kletterunfällen findet ihr unter www.sicher-klettern.de.



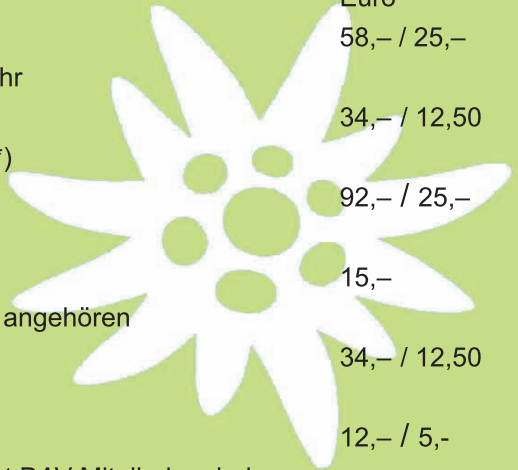
Beiträge der Sektion Hochrhein im Deutschen Alpenverein ab 01.01.2015

Der Deutsche Alpenverein hat die Abführungsbeiträge, welche die Sektionen an den Hauptverein jährlich überweisen müssen, erhöht. Daher hat die Hauptversammlung der Sektion Hochrhein am 20. April 2014 eine Angleichung ihrer Jahresbeiträge beschlossen. Ab dem Jahr 2015 gelten nachfolgende Mitgliedsbeiträge.

Wir bitten um Beachtung.

Jahresbeiträge in Euro / Aufnahmegebühr in Euro

	Euro
Vollbeitragszahler	58,— / 25,—
erwachsene Mitglieder ab dem 25. Lebensjahr	
Partnerbeitrag	34,— / 12,50
Ehe- oder Lebenspartner von A-Mitgliedern *)	
Familienbeitrag	92,— / 25,—
Eltern und Kinder bis zum 18. Lebensjahr	
Gastbeitrag	15,—
Mitglieder, die bereits einer anderen Sektion angehören	
Juniorbeitrag	34,— / 12,50
vom 18. bis 25. Lebensjahr	
Kinder und Jugendliche	12,— / 5,—
bis zum 18. Lebensjahr, wenn die Eltern nicht DAV-Mitglieder sind	



Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 10.4.2014 beschlossen, dass die Möglichkeit, mit Vollendung des 70igsten Lebensjahres eine Beitragsermäßigung zu beantragen, rückwirkend zum 1.4.2014 entfällt. Für Senioren, denen bereits eine Beitragsermäßigung bewilligt wurde, gilt Bestandsschutz.

Kündigungen müssen jeweils bis zum 30. September eines Jahres schriftlich erfolgen. Danach eingehende Kündigungen werden erst zum 31.12. des darauf folgenden Vereinsjahres wirksam.

Zur Info: Knapp die Hälfte des Beitrages wird an den Hauptverein nach München abgeführt. Hiervon werden u. a. AV-Hütten und Wege in den Bergen unterhalten

*) Eheähnliche Gemeinschaft ist gegeben, wenn zwei DAV-Mitglieder die gleiche Anschrift haben und die Mitgliedsbeiträge vom gleichen Konto abgebucht werden.





Übersicht der Schwierigkeitsskalen

Die Abgrenzungen zwischen Berg- und Alpinwandern, Hochtouren und Klettern sowie zwischen Ski-/Snowboardtouren und Schneeschuhtouren sind fließend. Ein Beispiel: Anspruchsvolle Alpinwanderungen ab T5 erfordern ähnliches Können bezüglich Trittsicherheit wie leichte Kletter- oder Hochtouren, auch wenn technische Sicherungsmittel in diesem Gelände in der Regel nicht erforderlich sind.

SAC Schwierigkeitsbewertung von Wandertouren

Grad	Weg/Gelände	Anforderungen
T1 Wandern	Weg gut gebahnt. Falls vorhanden, sind exponierte Stellen sehr gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalen Verhalten weitgehend ausgeschlossen werden. Falls nach SWW-Normen markiert: gelb.	Keine, auch mit Turnschuhen geeignet. Orientierung problemslos, in der Regel auch ohne Karte möglich.
T2 Bergwandern	Weg mit durchgehendem Trassee. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen. Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-rot-weiss.	Etwas Trittsicherheit. Trekkingschuhe sind empfehlenswert. Elementares Orientierungsvermögen.
T3 anspruchsvolles Bergwandern	Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen. Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-rot-weiss.	Gute Trittsicherheit. Gute Trekkingschuhe. Durchschnittliches Orientierungsvermögen. Elementare alpine Erfahrung.
T4 Alpinwandern	Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen. Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-blau-weiss.	Vertrautheit mit exponiertem Gelände. Stabile Trekkingschuhe. Gewisse Geländebeurteilung und gutes Orientierungsvermögen. Alpine Erfahrung. Bei Wettersturz kann ein Rückzug schwierig werden.
T5 anspruchsvolles Alpinwandern	Oft weglos. Einzelne einfache Kletterstellen. Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen. Apere Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr. Falls markiert: weiss-blau-weiss.	Bergschuhe. Sichere Geländebeurteilung und sehr gutes Orientierungsvermögen. Gute Alpin Erfahrung im hochalpinen Gelände. Elementare Kenntnisse im Umgang mit Pickel und Seil.
T6 schwieriges Alpinwandern	Meist weglos. Kletterstellen bis II. Häufig sehr exponiert. Heikles Schrofengelände. Apere Gletscher mit erhöhter Ausrutschgefahr. Meist nicht markiert.	Ausgezeichnetes Orientierungsvermögen. Ausgereifte Alpin Erfahrung und Vertrautheit im Umgang mit alpinechnischen Hilfsmitteln.

SAC Schwierigkeitsbewertung von Skitouren

Grad	Steilheit	Ausgesetztheit	Geländeform Aufstieg und Abfahrt	Engpässe in der Abfahrt
L+ leicht	bis 30°	keine Ausrutschgefahr	weich, hügelig, glatter Untergrund	keine Engpässe
- WS + wenig schwierig	ab 30°	kürzere Rutschweg, sanft auslaufend	überwiegend offene Hänge mit kurzen Steilstufen. Hindernisse mit Ausweichmöglichkeiten (Spitzkehren nötig)	Engpässe kurz und wenig steil
- ZS + ziemlich schwierig	ab 35°	längere Rutschwege mit Bremsmöglichkeiten (Verletzungsgefahr)	kurze Steilstufen ohne Ausweichmöglichkeiten, Hindernisse in mässig steilem Gelände erfordern gute Reaktion (sichere Spitzkehren nötig)	Engpässe kurz aber steil
- S + schwierig	ab 40°	lange Rutschwege, teilweise in Steilstufen abbrechend (Lebensgefahr)	Steilhänge ohne Ausweichmöglichkeiten. Viele Hindernisse erfordern eine ausgereifte und sichere Fahrtechnik	Engpässe lang und steil. Kurzschwüngen für Könnler noch möglich
- SS + sehr schwierig	ab 45°	Rutschwege in Steilstufen abbrechend (Lebensgefahr)	allgemein sehr anhaltend steiles Gelände. Oft mit Felsstufen durchsetzt. Viele Hindernisse in kurzer Folge	Engpässe lang und sehr steil. Abrutschen und Quersprünge nötig
- AS + äusserst ordentlich schwierig	ab 50°	äusserst ausgesetzt	äusserst steile Flanken oder Couloirs. Keine Erholungsmöglichkeit in der Abfahrt	Engpässe lang und sehr steil, mit Stufen durchsetzt, nur Quersprünge und Abrutschen möglich
- EX + extrem schwierig	ab 55°	extrem ausgesetzt	extreme Steilwände und Couloirs	evtl. Abseilen über Felsstufen nötig

SAC Schwierigkeitsbewertung von Schneeschutouren

Grad	Gelände	Gefahren	Anforderungen
WT1 Leichte Schneeschuhwanderung	< 25°. Insgesamt flach oder wenig steil In der näheren Umgebung sind keine Steilhänge vorhanden	Keine Lawinengefahr Keine Abrutsch- oder Absturzgefahr	Lawinenkenntnisse nicht notwendig
WT2 Schneeschuhwanderung	< 25°. Insgesamt flach oder wenig steil In der näheren Umgebung sind Steilhänge vorhanden	Lawinengefahr Keine Abrutsch- oder Absturzgefahr	Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation
WT3 Anspruchsvolle Schneeschuhwanderung	< 30°. Insgesamt wenig bis mässig steil Kurze steilere Passagen	Lawinengefahr Geringe Abrutschgefahr, kurze, auslaufende Rutschwege	Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation

WT4 Schneeschuhtour	< 30°. Mässig steil Kurze steilere Passagen und/oder Hangtraversen. Teilweise felsdurchsetzt. Spaltenarme Gletscher	Lawinengefahr Abrutschgefahr mit Verletzungsrisiko. Geringe Absturzgefahr	Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation Gute Lauftechnik. Elementare alpinistische Kenntnisse
WT5 Alpine Schneeschuhtour	<35° Steil Kurze steilere Passagen und/oder Hangtraversen und/oder Felsstufen. Gletscher	Lawinengefahr Absturzgefahr. Spaltensturzgefahr. Alpine Gefahren	Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation Gute alpinistische Kenntnisse. Sicheres Gehen
WT6 Anspruchsvolle alpine Schneeschuhtour	> 35°. Sehr steil Anspruchsvolle Passagen und/oder Hangtraversen und/oder Felsstufen. Spaltenreiche Gletscher	Lawinengefahr Absturzgefahr. Spaltensturzgefahr. Alpine Gefahren	Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation Sehr gute alpinistische Kenntnisse. Sicheres Gehen in Fels, Firn und Eis

SAC Berg- und Hochtourenskala

Grad

Fels

L+
leicht

Einfaches Gehgelände (Geröll,
einfacher Blockgrat)

- WS +
wenig schwierig

Meistens noch Gehgelände, erhöhte
Trittsicherheit nötig, Kletterstellen
übersichtlich und problemlos

- ZS +
ziemlich schwierig

Wiederholte Sicherung notwendig,
längere und exponierte Kletterstellen

- S +
schwierig

Guter Routensinn und effiziente
Seilhandhabung erforderlich, lange
Kletterstellen, erfordern meistens
Standplatzsicherung

- SS +
sehr schwierig

In den schwierigen Abschnitten
durchgehend Standplatzsicherung
nötig, anhaltend anspruchsvolle
Kletterei

- AS +
äusserst schwierig

Wanddurchstiege, die grosses
Engagement erfordern

- EX +
extremschwierig

Extrem steile, teilweise überhängende
Wanddurchstiege

UIAA

Firn u. Gletscher

ab I

Einfache Firnhänge, kaum Spalten

ab II

In der Regel wenig steile Hänge, kurze
steilere Passagen, wenig Spalten.

ab III

Steilere Hänge, gelegentlich
Standplatzsicherung, viele Spalten, kleiner
Bergschrund.

ab IV

Sehr steile Hänge, meistens
Standplatzsicherung notwendig, viele
Spalten, grosser Bergschrund.

ab V

Anhaltendes Steilgelände, durchgehende
Standplatzsicherung

ab VI

Sehr steile und senkrechte Stellen,
erfordern Eiskletterei

ab VII

Eiskletterei extremer Richtung

W Wanderung / BW Bergwandern / BT Bergtour / MTB Mountainbike / K Klettern im Felsgelände

HT Hochtour Gehen und Klettern im Eis- und Felsgelände / KS Klettersteig

SST / SSHT Schneeschuhtour / Schneeschuhtour auch Wintertrekking (WT)

ST / SHT Skitour / Skihochtour

* offen auch für DAV-Nichtmitglieder

Singletrail Skala zur Bewertung der Mountainbike Touren

Die Singletrail-Skala (STS) unterteilt sich in die drei Schwierigkeitsklassen Leicht, Mittel und Schwer, welche durch die bei Skipisten üblichen Farbkennzeichnungen kenntlich gemacht werden.

Diese Schwierigkeitsklassen orientieren sich dabei an dem Fahrkönnen eines durchschnittlichen Bikers mit einem technisch aktuellen Mountainbike.

Zur konkreten Klassifizierung und genaueren Differenzierung der Trails (und Schwierigkeitsklassen) werden sechs relativ gut voneinander abgrenzbare Schwierigkeitsgrade (S-Grade) von S0 bis S5 herangezogen.

Dabei ist für einen durchschnittlichen Biker das untere Skalenende mit "locker fahrbar" und das obere mit "unfahrbar" gleichzusetzen.

Die Schwierigkeitsklasse Leicht umfasst die Grade S0 und S1, Mittel wird durch S2 definiert und Schwer beinhaltet alle darüber hinausgehenden S-Grade.

Die STS ist nach oben hin offen und beschränkt sich auf die technische Schwierigkeit eines flachen oder abfallenden Weges. Die gesamte Bandbreite der S-Grade wird jedoch hauptsächlich nur von Singletrails geboten, weshalb primär von diesen die Rede ist.

Die Einstufung des Singletrails erfolgt ausschließlich auf Grundlage möglichst objektiver Wegcharakteristika unter idealen Randbedingungen wie ausreichendes Tageslicht und trockenem Untergrund. Die Einstufung ist damit unabhängig von fahrtechnisch nicht beeinflussbaren bzw. subjektiven und variablen Faktoren wie z. B. ...

- dem Gefahrengrad (Absturzgefahr),
- dem Wetter (Nässe, Wind, Nebel und Schnee),
- den Lichtverhältnissen oder
- der Fahrgeschwindigkeit.

Bei der Orientierung nach S-Graden ist daher zu beachten, dass sich der fahrtechnische Anspruch beispielsweise durch schlechte Witterungsverhältnissen oder schnelleres Tempo deutlich nach oben verschieben kann.

Im Folgenden werden die Kriterien der jeweiligen S-Grade aufgeführt. Mehr Informationen und Beispiele findet Ihr auf den Detailseiten, welche über das obige Navigationsmenü verlinkt sind. Zum Ausdrucken könnt Ihr alternativ auf unser PDF-Dokument zurückgreifen.

S 0

S0 beschreibt einen Singletrail, der keine besonderen Schwierigkeiten aufweist. Dies sind meistens flüssige Wald- und Wiesenwege auf griffigen Naturböden oder verfestigtem Schotter. Stufen, Felsen oder Wurzelpassagen sind nicht zu erwarten. Das Gefälle des Weges ist leicht bis mäßig, die Kurven sind weitläufig. [»mehr]

S 1

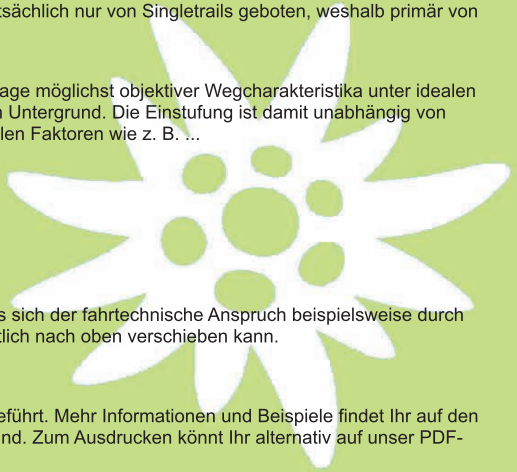
Auf einem mit S1 beschriebenen Weg muss man bereits kleinere Hindernisse wie flache Wurzeln und kleine Steine erwarten. Sehr häufig sind vereinzelte Wasserrinnen und Erosionsschäden Grund für den erhöhten Schwierigkeitsgrad, der Untergrund kann teilweise auch nicht verfestigt sein. Das Gefälle beträgt maximal 40%. Spitzkehren sind nicht zu erwarten. [»mehr]

S 2

Im S-Grad S2 muss man mit größeren Wurzeln und Steinen rechnen. Der Boden ist häufig nicht verfestigt. Stufen und flache Treppen sind zu erwarten. Oftmals kommen enge Kurven vor, die Steilheit beträgt passagenweise bis zu 70%. [»mehr]

S 3

Verblockte Singletrails mit vielen größeren Felsbrocken und/ oder Wurzelpassagen gehören zum S-Grad S3. Hohe Stufen, Spitzkehren und knifflige Schrägfahrten kommen oft vor, entspannte Rollabschnitte werden selten. Häufig ist auch mit rutschigem Untergrund und losem Geröll zu rechnen, Steilheiten über 70% sind keine Seltenheit.





S 4

S4 beschreibt sehr steile und stark verblockte Singletrails mit großen Felsbrocken und/ oder anspruchsvollen Wurzelpassagen, dazwischen häufig loses Geröll. Extreme Steilrampen, enge Spitzkehren und Stufen, bei denen das Kettenblatt unweigerlich aufsetzt, kommen im 4. Grad häufig vor. [»mehr]

S 5

Der S-Grad S5 wird charakterisiert durch blockartiges Gelände mit Gegenanstiegen, Geröllfeldern und Erdrutschen, ösenartigen Spitzkehren, mehreren hohen, direkt auf einander folgenden Absätzen und Hindernissen wie umgefallenen Bäumen - alles oft in extremer Steilheit. Wenn überhaupt, ist wenig Auslauf bzw. Bremsweg vorhanden. Hindernisse müssen z. T. in Kombination bewältigt werden. [»mehr]

Wichtig:

Nicht alle Faktoren müssen erfüllt werden um eine Passage einem gewissen S-Grad zuzuordnen. Ein Singletrail kann passagen- oder abschnittsweise durchaus auch unterschiedliche Schwierigkeiten aufweisen. Der Weg wird also z. B. als S2er beschrieben mit zwei S3 Passagen.

Feinabstufung

Die STS ist zur leichteren Klassifizierung in möglichst wenige, gut von einander unterscheidbare S-Grade aufgeteilt. Dadurch bieten sie einen gewissen Bewertungsspielraum, welchen man m. H. des Plus- und Minuszeichens weiter unterteilen kann, wobei diese für die Ober- bzw. Untergrenze eines S-Grades stehen. Ein Trail, der mit S2+ charakterisiert wird, hat also einen etwas anspruchsvolleren Charakter, als man dies von einem durchschnittlichen Pfad auf S2-Niveau erwarten würde.

Da es keine definierte Grenze zwischen einem Plus-Grad und dem in der Schwierigkeit nächsthöheren Minus-Grad gibt (z. B. zwischen S2+ zu S3-), benötigt man zu dieser Feinabstufung eine gewisse Erfahrung.

Eine so genaue Klassifizierung ist aber i. d. R. auch nicht notwendig, da der S-Grad an sich meistens schon aussagekräftig genug ist.

Programm August 2016 bis Februar 2017

Touren Ausbildung Senioren Familie Klettern

Touren

06.08. bis 07.08. HT

Hochtour zum Sustenhorn 3503 m WS

Tour für Anfänger nach dem Eiskurs.

Abfahrt am 6. August 2016 7:00 Uhr am

Gloria Kino Bad Säckingen, weiter zum Steingletscher Parkplatz Tierberglihütte.

Aufstieg über den Steingletscher zur Tierberglihütte. Übernachtung mit Halbpension.

07.08.2016 Aufstieg zum Sustenhorn ca. 3 Std. Abstieg je nach Verhältnisse über den Gletscher oder den Hüttenweg.

Ausrüstung: Hochtourenausrüstung

Rucksackverpflegung.

Fahrpreis nach Absprache. Die Kosten des Tourenführers werden auf die Teilnehmer umgelegt. Voraussetzung ist der Eiskurs.

Anmeldung bei Peter Diesner Tel.

077611414 oder per E-Mail

pit.diesner@googlemail.com

12.08. bis 14.08. HT

Breithorn 4165 m WS

Rentnerviertausender, ein gemütlicher

Viertausender für Alt und Jung.

12.08. Abfahrt 7.00 Uhr Bad Säckingen

Gloria Kino Nach Kandersteg-

Autoverladung- Goppenstein, weiter nach Täsch. Mit Taxi oder Zug nach Zermatt.

Übernachten werden wir in der Jugendherberge mit Halbpension.

13.-14.08. Vorgesehen sind das Breithorn

und Besuch der neuen Hörnlihütte. Am

Breithornstag werden wir mit der Seibahn zur

Station Klein Matterhorn fahren, von dort

aus geht es am Seil ca. 1,5 Std. auf das

Breithorn. Wenn noch möglich, können wir



**Ihr zuverlässiger Partner
für Drucksachen aller Art !**

Albtalstraße 24c
Tel. 0 76 72 / 99 01 - 0

D - 79837 St. Blasien
info@mbmdruckteam.de

noch den Breithornzentral angehen. Danach Abstieg und runter mit der Seilbahn.

Vorraussetzung ist der Eiskurs.

Ausrüstung: HT Ausrüstung,

Rucksackverpflegung.

Unkosten des Tourenführers wird auf die Teilnehmer umgelegt.

Fahrtkosten nach DAV Richtlinie.

Begrenzte Teilnehmerzahl,

Anmeldeschluss: 18.06.

Vorbesprechung am 08.08. um 20.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Verbindliche Anmeldung bei Peter Diesner

Tel.077611414 oder per E-Mail

pit.diesner@googlemail.com

20.08. bis 21.08. BT/HT

Glarner und Bündner Vorab

Sa. 20.08., Fahrt über Zürich, Glarus nach Elm. Treffpunkt und Abfahrtszeit wird tel.

Abgesprochen. Weiter mit Seilbahn zur Alp Niederen (1480m). Aufstieg zur Martinsmadhütte (2002m) über Firstboden (1744m) und das Mittaghorn (2415m). Der Nordgrat des Mittagshorns teilweise mit Seilen gesichert.

So. 21.08., Besteigung des Glarner Vorab (3018m) und des Bündner Vorab (3028m).

Zunächst geht es über gesicherte Bänder des Schwarzwändlis und dann über Platten und Geröll zum Vorabfirn. Über diesen dann weiter zum Glarner Vorab und danach zum Bündner Vorab. Der Abstieg erfolgt über die Aufsteigroute. Ausrüstung: Hochtouren

Anforderung: Am Mittaghorn T4, für den Glarner und Bündner Vorab EB (T3-4)L Teilnahme an einem Eis- und Knotenkurs wird vorausgesetzt. Keine Vorbesprechung.

Telefonische Absprache!

Führung und Anmeldung: Clemens

Rüttbauer, Tel. 07762/7965, E-mail

clemens.ruettbauer@dav-hochrhein

23.08. bis 28.08. W

TMB Mont Blanc 1. Teil

23.08. Fahrt nach Chamonix Mont Blanc, Aufstieg über Planpraz- Col du Brevent zur Refuge De Bel Lachat.

24.08. zur Chalets de Miage ca. 8 Std.

25.08. zur Refuge de la Balme ca. 5 Std.

26.08. zur Refuge Mottets ca. 6 Std.

27.08. zur Elisabetta- Hütte ca 7 Std.

28.08. Von Elisabetta- Hütte nach Courmayeur mit dem Bus zurück nach Chamonix. Heimfahrt.

Verbindlicher Anmeldeschluß: 01.06.

Vorbesprechung am 18.08. um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle.

Anmeldung: Peter Diesner Tel. 077611414

oder Per E-Mail pit.diesner@googlemail.com

26.08. bis 28.08. HT Kombinierte

Hochtour Ortler 3.905m über Hintergrat

Ausrüstung: Hochtour alpin

Kosten: Kosten TF werden umgelegt

Tour nur für erfahrene Alpinisten,

Alpines Klettern

Anmeldung: Matthias Fieles,

matze-sherpa@bergwaerts.com

03.09. bis 04.09.2016 HT

Hochtour Mutthorn 3035m, Tschingelhorn 3562m

Mutthorn 3035m, Tschingelhorn 3562m

Hochtour, Gemeinschaftstour

max. 3 Teilnehmer

Schwierigkeitsgrad: ZS-

Technische Anforderung, (Klettern) T: 2

Kondition K: 3

Ersatztermin 10. - 11.09.2016

Ausrüstung: Hochtourenausrüstung mit

Helm, Steigeisen (keine Körbchen!),

Pickel, Sektionsseile

Abfahrt/Treffpunkt: 6.00Uhr; Bad Säckingen (Gloria-Theater)

1.Tag Fahrt nach Kandersteg,

Bus nach Selden ins Gasterental, Zustieg

Mutthornhütte 2901m, Mutthorn 3035m

2.Tag Aufstieg Tschingelhorn 3562m und Rückreise

Führung/Anmeldung: Matthias Schuler, schulermatthias@bluewin.ch

04.09.2016 BT

Rheinquelle-Badus 2928m-Pazolastock 2740m

Fahrt zum Oberalppass (2044m),

Wanderung zum Tomasee, der Quelle des

Rheins. Aufstieg zum Badus (Six Madun),

2928 m. Rückweg über Badushütte

(Einkehrmöglichkeit) und Pazolastock

(2740m).

Gehzeit ca. 7 Stunden, Schwierigkeit T3-4.

Abfahrt: 06:00 Uhr, Bad Säckingen, Gloria-

Theater. Anmeldung: Hans-Willi Müller,

hans.willi.mueller@gmail.com, 07755/1658

10.09.2016 BW

Salistock 1.896 m

Wir parken in Grafenort und fahren weiter

mit dem Zug bis Engelberg. Auf schönem

Panoramaweg geht es zunächst hinauf zur

Alp Zingel. Das letzte Stück zum Gipfel führt

weglos über eine Wiese. Der Tiefblick ins

Engelbergertal ist beeindruckend. Nach 500

m Abstieg besteht die Möglichkeit mit einem

Älplerbähnli ins Tal zu fahren.

Gehzeit ca. 5 Std.

Aufstieg 900 Hm Schwierigkeit T2

Abstieg 1.300 Hm bzw. 500 Hm

Zugabfahrt in Grafenort 8.38 Uhr

Treffpunkt am Pendlerparkplatz

Autobahnauffahrt Rheinfelden Mitte

Deutschland 7.00 Uhr

Info und Anmeldung Andreas Wagner Tel.

01714582302

25.09.2016

Radtour im Dreiland

Radtour im Dreiland: Eine Tour - drei Länder.

Weil am Rhein, Riehen, Augst, Muttenz,
Aesch, Bättwil, Neuwiller, St. Louis,
Hunigue, Märkt, Haltingen, Weil am Rhein.
ca. 73 km, ca. 230 Hm, ca. 6,5 - 7 Std.

Treff- und Ausgangspunkt: alter Ortskern
von Weil, P. bei der Kirche, 9:00 Uhr
bzw. falls Anfahrt mit dem Zug, dann Bad.
Bhf. Basel, Tourstart u. -ende dort, nach
Absprache.

6 Teilnehmer, Teilnahme mit Fahrradhelm.

Fahrtkosten- und Tourenführerumlage nach
DAV Richtlinie.

Bitte mit Tel. Nr. anmelden.

Info, Führung und Anmeldung:

Claudia Schmidt-Nold

Tel. 07762 8072444

Mail: clschm24.nold@gmail

09.10.2016 W

Herbstwanderung im CH Jura "Mont Raimeux"

Route: Moutier - Mont Raimeux (1302m) -
Corcelles - mit SBB zurück nach Moutier
Anforderungen: T1, 16,5km, 950hm,
5,5 Std. Gehzeit

Startzeit/-punkt der Wanderung: 9:30h ab
SBB P+R Parkplatz Moutier

Abfahrt SÄK / WT nach vorheriger
Abstimmung

Rucksackverpflegung (falls geöffnet Einkehr



in SAC-Hütte "Cabane du Raimeux")
 Kosten (Stand 2015): Bahnfahrt CHF 4,40 u.
 Parkgeb. CHF 6.-
 Führung u. Anmeldung:
 juergen.klotzbach@arcor.de, Tel.: 07741-
 671139, Mobil: 0171-4783833

16.10.2016 BT

Bergtour zum Glarner Fronalpstock

Abfahrt mit Pkw Bad Säckingen bzw.
 Waldshut 07:00 h nach Ennenda/Glarus. Mit
 der Ägstenbahn (14,- SFr) bis Brand,
 1499m. Wanderung über Rotärd/Schilt zum
 Glarner Fronalpstock, 2124m, schöner
 Aussichtsberg ganz vorn im Glarnerland.
 Abstieg über Heuboden bis Ennenda.
 Gehzeit: 6-7 Std.
 Schwierigkeit: Im Gipfelbereich T4, sonst
 T2/3.
 Führung und Anmeldung: Hans-Willi Müller,
 hans.willi.mueller@gmail.com, Tel.
 07755/1658

17.12.2016 ST

Skitour auf den Rosswis, 2334 m

Leichte Genusstour mit ca. 1000
 Höhenmeter und ungefähr 3 Stunden
 Aufstiegszeit bei moderatem Tempo.
 Ausgangspunkt: Berghaus Malbun
 Voraussetzung: LVS-Kurs
 Anmeldung unter: nurmi.riegel@gmx.de
 18.12.2016 ST
 Skitour Silberen 2319 m
 Abfahrt 6:30 Gloria Kino Bad Säckingen.

Aufstieg 1230m, ca. 4h. Technische leichte
 Skitour.
 Fahrtkosten nach Absprache.
 Führung und Anmeldung: Matthias Pohl Tel.
 07761 95666 oder per Email:
 matthias.pohl3@gmx.de

26.12.2016 - 2.1.2017

Skifreizeit in der Lenzerheide

In einem bestens ausgestatteten
 Selbstversorgerhaus direkt an der Piste
 und Parkplatz vor dem Haus.
 Kosten: 335€ pro Erwachsener inkl. Kurtaxe
 und Endreinigung.
 Exkl. Verpflegung und Skipass.
 Anmeldung: nurmi.riegel@gmx.de

06.01.2017 SST

Schneeschuhtour zum Schnuppern- Feldberg

Abfahrt: 8:00 Uhr Gloria- Kino Bad
 Säckingen. Fahrt nach Todtnau zum
 Parkplatz in der Kurve nach der Kaserne.
 Leichte Tour für Jedermann/frau auch für
 Nichtmitglieder.
 Ausrüstung: Schneeschuhe (können auch
 in der Sektion ausgeliehen werden)
 Teleskopstöcke, Sonnenbrille,
 Rucksackverpflegung.
 Kosten: Fahrpreis nach Absprache.
 Anmeldung: Peter Diesner Tel. 077611414
 oder per Mail pit.diesner@googlemail.com



08.01.2017 LFT

Skilanglauf Tour im Schwarzwald

Äulemer Kreuz Spur mit ggf. Abstecher zur Menzenschwander Hütte, sowie Habsberg Spur ca. 20 km bzw. ges. ca. 25 km, ca. 370 Hm bzw. ges. 420 Hm bzw. je nach Schneelage ggf. höher gelegenes Ausweichziel z.B. Notschrei. Treffpunkt für Fahrgemeinschaften u. Uhrzeit nach Absprache.

Fahrtkosten u. Tourenführer-Umlage nach DAV Richtlinie
Bitte mit Tel. Nr. anmelden.

Info, Führung u. Anmeldung:

Claudia Schmidt-Nold

Tel. 07762 8072444

Mail: clschm24.nold@gmail.com

15.01.2017 SST

Schneeschtour zum Gulmen

Leichte Tour.

Abfahrt 6:30 Gloria Kino Bad Säckingen, Fahrt nach Starkenbach. Aufstieg ca. 3Std. gleicher Weg wieder zurück.

Ausrüstung: Schneeschuhe, Teleskopstöcke, Sonnenbrille und Rucksackverpflegung.

Schneeschuhe können bei der Sektion ausgeliehen werden.

Fahrtkosten nach Absprache.

Anmeldung: Peter Diesner Email pit.diesner@googlemail.com

20.01. bis 22.01.2017 SST/ST

Ski- und Schneeschtouren im Allgäu

Ort: Gunzesrieder Tal

Selbstversorgerhütte im Tourengebiet (mit dem Auto erreichbar)

Viele Tourenmöglichkeiten
Anfängergeeignet
Langlaufloipen direkt vor dem Haus
Kosten werden auf die Anzahl der
Teilnehmer umgelegt (ca. 50 EUR)
Anmeldung: nurmi.riegel@gmx.de

04.02. + 05.02.2017 ST

Skitouren um die Maighelshütte

4.02.2017 Abfahrt 6:30 Gloria Kino Bad
Säckingen.

Übernachtung auf der Maighelshütte 2310 m
(Kosten Halbpension 66.-CHF)

Mittelschwere Skitour um die Maighelshütte.
Genaue Tourenplanung richtet sich nach den
Verhältnissen.

Fahrtkosten nach Absprache.

Anmeldungen bis spätestens 22. Januar
Anmeldung und Führung: Matthias Pohl Tel.
07761 95666 oder per Email:
matthias.pohl3@gmx.de

28.02.2017 SST

Schneeschuhtour zum Spital 1573 m

Abfahrt: 6:30 Uhr Gloria- Kino Bad
Säckingen über Einsiedeln nach Gross-
Reitstall

Aufstieg: über Grosser Runs- Tries-
Regenegg- Spital 3-4 Std. Leichte Tour
Ausrüstung: Schneeschuhe(können bei der
Sektion ausgeliehen
werden),Teleskopstöcke, Sonnenbrille un
Rucksackverpflegung.

Anmeldung: Peter Diesner Tel. 077611414
oder per E-Mail pit.diesner@googlemail.com



Ausbildung / Kurse

19.11.2016 Kletterschein Vorstieg

Kletterkurs Vorstieg mit Abnahme

Kletterschein

Datum: 19.November, 26.November und
03.Dezember 2016 (jeweils Samstag)

Veranstaltungsort: Kletterhalle Kraftreaktor
Lenzburg (<http://www.kraftreaktor.ch>)

Treffpunkt in der Kletterhalle um 09:45 Uhr.

Kursgebühr: 25 € für Sektionsmitglieder,
35 € für Nichtmitglieder. Die Kursgebühr ist
am ersten Kurstag zu bezahlen.

Halleneintritt 19 CHF je Tag (Gruppeneintritt)

Teilnahme an allen 3 Terminen Pflicht.

Begrenzte Teilnehmerzahl.

Kurszeit: jeweils 10:00 - 13:00 Uhr.

Voraussetzung: Kletterschein Toprope oder
vergleichbare Kenntnisse

Anmeldung / Kursleitung: Sonja Huber-
Granacher 07763/3832

Assistenz: Robert Granacher

19.11.2016 Kletterschein Toprope

Kletterkurs Toprope mit Abnahme

Kletterschein

Datum: 19.November, 26.November und
03.Dezember 2016 (jeweils Samstag)

Veranstaltungsort: Kletterhalle Kraftreaktor
Lenzburg (<http://www.kraftreaktor.ch>)

Treffpunkt in der Kletterhalle um 13:45 Uhr.

Kursgebühr: 25 € für Sektionsmitglieder,

35 € für Nichtmitglieder. Die Kursgebühr ist
am ersten Kurstag zu bezahlen.

Halleneintritt 19 CHF je Tag (Gruppeneintritt)

Teilnahme an allen 3 Terminen Pflicht.

Begrenzte Teilnehmerzahl.

Kurszeit: jeweils 14:00 - 17:00 Uhr.

Anmeldung / Kursleitung: Sonja Huber-
Granacher 07763/3832

Assistenz: Robert Granacher

05.01.2017 LVS-Kurs Theorie und Praxis Teil 1

05.01.2017 Theorie 19:30 Geschäftsstelle
Bad Säckingen, für Ski und Schneeschuh
Lawinenentstehung und Verschüttetensuche.

Geräte werden von der Sektion gestellt.

Praxis am 07.01.2017

Kosten für beide Teile 15,- €

Anmeldung: nurmi.riegel@gmx.de

07.01.2017 LVS-Kurs Theorie und Praxis Teil 2

07.01.2017 LVS- Kurs Praxisteil.

Abfahrt 7:00 Uhr am Gloria Kino Bad
Säckingen, Fahrt nach Menzenschwand-
Skilift, Aufstieg zum Spießhorn, Ausbildung
LVS. Ausrüstung: LVS- Ausrüstung wird
gestellt, Schneeschuhe- und Skiausrüstung,
Rucksackverpflegung.

Kosten für beide Teile 15,- €

Fahrtkosten nach Absprache.

Anmeldung: nurmi.riegel@gmx.de oder
pit.diesner@googlemail.com



Vorankündigung!

Grundkurs Felsklettern oder "Aus der Halle an den Fels"

Betreute Kletterausfahrt nach Oltre Finale

Bei genügend Interesse würden wir in der Zeit vom 02.04. bis 08.04.2017 oder vom 23.04. bis 29.04.2017 eine betreute Kletterausfahrt an die ligurische Küste anbieten. Die Aktion richtet sich hauptsächlich an Personen die ihre Kletterkenntnisse aus der Halle an den Fels übertragen, ihre Fertigkeiten auf das selbständige Klettern am Fels erweitern und verbessern möchten.

Beschreibung: Betreute Kletterausfahrt, 5 Kurstage, 2 Trainer, max. 6 Teilnehmer

Inhalte: Je nach Niveau und Kenntnissen werden die Kursinhalte flexibel und nach Bedarf angepasst, damit viel Kletterzeit möglich ist.

Voraussetzungen: Kletterschein Toprope oder vergleichbare Kenntnisse.

Absolutes Muss bei Teilnehmern die schon

Vorsteigen: Sicherungs Update

Niveau 5.Grad im Nachstieg

Ausrüstung: Eigene Kletterausrüstung: Gurt, Karabiner, Helm, Seil, Kletterschuhe.

Bei Übernachtung auf Campingplatz: eigene Zeltausrüstung.

Anfahrt: Mit Fahrgemeinschaften

Kursgebühren:

bei 6 Teilnehmern EUR 180-220,-/Person

Wichtig: Anfahrt, Verpflegung und Übernachtung sind keine Leistungsbestandteile.

Je nach Unterkunft, Ferienwohnung oder Campingplatz und Verpflegung entstehen zusätzlich Kosten

Weitere Info bei Peter Diesner 07761 1414

Programm August 2016 bis Februar 2017 der Senioren Wandergruppe

Anmeldung:

Jeweils tags zuvor, möglichst zwischen 17 und 19 Uhr beim Führenden.

Treffpunkt Dienstag und Donnerstag auf dem Parkplatz vor dem Penny-Markt an der B 34, Friedrichstr. 6 , zur angegebenen Zeit, oder nach Vereinbarung.

Einzelheiten können beim Führenden gern erfragt werden.

Wo notwendig und möglich in zwei Gruppen oder mit Abkürzungsmöglichkeit

Leitung: Inge Budin

Hauensteinstr. 100 , 79713 Bad Säckingen , 07761/559209 , ibudin@kabelbw.de

Stellvertretung: Eva Hecker

Am Eggberg 23, 79736 Rickenbach-Egg, Tel. 07761/8509, e.hecker@t-online.de

Di. 2.8. Auf der Sonnenseite über Präg

9.30 Uhr BS, 10.30 Uhr Präg

Präg – Ellenbogen – Blößlingloch – Präg

Gehzeit 2,5h, 8km ca.200 Hm

Anmeldung bei Walburga Beising 07761

1644 Handy 0171 2382060

Do. 4.8. Wanderung von See zu See

8.30 Uhr BS, 9.30 Uhr Bhf Aha

Aha – Bildstein – Fischbach – Lenzkirch –

Hochfirst – Titisee –

mit der Bahn zurück nach Aha

Gehzeit 5 h, ca. 17 km, ca. 500 Hm, T2 –

Trittsicherheit erforderlich

Anmeldung bei Hans-Peter Hörner 07762

9678 Handy 0173 4393905

Di. 9.8. Höllbach Wasserfälle

9 Uhr BS, 9.45 Uhr P oberhalb Gasthaus

Eichrütthof, Görwihl-Hartschwand

GörwihlerWühre – Alb-Wasserfälle

–Rotzingen (Burg)–Eichrütthof

Gehzeit 3h, 8km, 150 Hm, T1

Anmeldung bei Theo Schlachter 07761

999192 Handy 0170 9876867

Do. 11.8.Wanderung zum Schaugarten in Bohlingen

(einer der schönsten Gärten am Bodensee)

8.45 Uhr Bhf BS, 10.30 Uhr Bhf Bankholzen

– BW Ticket Schiener Berg –Ruine

Schrotzburg – Maria Tann – Bohlingen

Gehzeit ca. 4,5 h, 13 km, ca.250 Hm

Anmeldung bei Inge Budin 07761 559209

Handy 0174 4743072

Di. 16.8. Rund um Wieden

9 Uhr BS, 10 Uhr Wiedener Eck
 Rollsbach – Säge – Ungendwieden
 –Rüttener Höhe – Wiedener Eck
 Gehzeit 3,5 ca. 200 Hm,
 keine techn. Schwierigkeiten
 Anmeldung bei Meinhard Wetzell
 07761 57581

Do. 18.8. Rundwanderung im Feldberggebiet

8.30 Uhr BS, 9.30 Uhr P Hotel am Notschrei
 Notschrei – Stübenwasenhütte –
 Stübenwasen – Radschert – Muggenbrunn –
 Winkleck – Notschrei
 Gehzeit 5h, ca. 18 km, 450 Hm, T2
 Anmeldung bei Hans-Peter Hörner
 07762 9678 Handy 0173 4393905

Di. 23.8. Im kleinen Wiesental

9 Uhr BS, 10 Uhr Ortseingang Neuenweg
 Nonnenmattweiher -Sirnitzsattel-
 Haldenhof – Nonnenmattweiher
 Gehzeit 2,5 – 3 h, 8 km, 150 Hm
 Anmeldung bei
 Verena Förster 07627 1691

Do. 25.8. 2 Gipfel: Hochkopf und Blößling

8 Uhr BS, 9 Uhr P zw. Herrenschwand u.
 Hochkopfhäus
 Herrenschwand – Hochkopf – Präger Eck –
 Blößling – Zinken – Hochkopf umrunden –
 Nordseite Weißenbachkopf –
 Herrenschwand
 Gehzeit 5 h, 18,5 km, 660 Hm , T1-T2
 Anmeldung nach kurzfristiger Bekanntgabe

So. 28.8. – So. 4.9.16

Wanderwoche Südtirol : Wolkenstein

Informationen bei Walburga Beising 07761
 1644 Handy 0171 2382060

Di. 30.8. Segel-Flugplatz Hütten

8.30 Uhr BS, 9 Uhr P Hotel Engel
 Rickenbach
 Rickenbach – Glashütten – Rüttelehof –
 Flugplatz – Großer Stein –
 Bergalingen – Kirchweg – Rickenbach
 Gehzeit 3h, 10 km, 120 Hm , T1
 Anmeldung bei Theo Schlachter 07761
 999192 Handy 0170 9876867



Do. 1.9. Durch die wildromantische Rötenbach-Schlucht

8.30 Uhr BS, 10 Uhr Wander-P

Schattenmühle bei Löffingen

Der Wutach flussaufwärts folgend (entspricht
der 3. Etappe des Schluchtensteigs) –

Rötenbach-Mündung – Rötenbach –

Göschweiler – Schattenmühle

Gehzeit 6h, 19 km, 800 Hm, T2,

stellenweise Trittsicherheit u.

Schwindelfreiheit erforderlich

Anmeldung bei Birgit Wagner

07761 1404 Handy 0152 26744844

Di. 6.9. Wandern oberhalb Gersbach

9 Uhr BS, 10 Uhr P Gersbach Hörnle

Ev. Jugendheim – Wisentgehege – P

Gehzeit 2,5 h, ca. 8 km, 100 Hm

Anmeldung bei Walburga Beising 07761

1644 Handy 0171 2382060

Di.6. – Mi.7.9. W Spitzmeilenhütte 2501 m

7 Uhr BS Gloria Kino

Fahrt über Zürich zur Tannenbodenalp,

Aufstieg über Prodalp- Fursch zur Spitz-
meilenhütte. Übernachtung mit Halbpension.

Gehzeit ca 4,5 h, 800 Hm, T2

Am 7.9. sind der Wissmilten oder auch der

Spitzmeilen vorgesehen. Abstieg wie

Aufstieg, oder vom Maschgenkamm mit der
Gondel runter zur Tannenbodenalp.

Fahrtkosten nach DAV Richtlinie.

Kosten des Tourenführers werden auf die
Teilnehmer umgelegt.

Anmeldeschluss: 1.8.2016

Vorbesprechung:

1.9. um 19 Uhr i. d. Geschäftsstelle

Anmeldung bei Peter Diesner 07761 1414

oder per E-Mail pit.diesner@googlemail.com

Do. 8.9. Zum Kohlerhof im Münstertal – St. Trudpert

8.30 Uhr BS, 9.30 Uhr Wander-P St.

Trudpert, Münstertal (beim Kloster)

St. Trudpert – Spielweg – Bienenhaus –

Kohlerhof – Gstilberg – Breitacherhütte –

Laitschenbacher Kopf – St. Trudpert

Gehzeit 5h, 14,5 km, T1/T2

Anmeldung bei

Hans-Peter Karrer 07761 4651

Di. 13.9. Thimos-Landschaftspfad Oberhof

9 Uhr BS, 9.30 Uhr P Sportplatz Niederhof

Sportplatz – Niederhof – Haldenweg –

Schlossweg – Pflanzgarten – Thimos

Gehzeit 3 h, 9 km, 130 Hm, leichte Tour

Anmeldung bei

Theo Schlachter 07761 999 192





Do. 15.9. Vier-Seen-Weg

Melchsee-Frutt-Trübsee

7 Uhr BS (Busfahrt)

Stöckalp – Bergbahn bis Melchsee-Frutt –

Tannalp – Jochpass – Trübsee,

Bergbahn bis Engelberg

Sessellift ab Jochpass bis Trübsee möglich
statt steilem Abstieg.

Gehzeit 5 h, 17 km, 550 Hm, T3

Anmeldung bei Walburga Beising 07761

1644 Handy 0171 2382060 bis 7.7.!!!

Di. 20.9. Panoramaweg Ibach

9 Uhr BS, 10 Uhr P Unteribach

Unteribach – Engländerhütte –

Friedenskreuz – Unteribach

Gehzeit 3 h , 200 Hm

Anmeldung bei

Ursula Dümas 07751 4245

Do. 22.9. Von Menzenschwand zum Fuße des Feldbergs

8 Uhr BS, 9 Uhr Menzenschwand

M – Hinterdorf – Kunkelbachtal –

Herzogenhorn – Grafenmatt –

Menzenschwander Hütte – Albtalschlucht –

Menzenschwand

Gehzeit 5 h, ca. 15 km, ca. 500 Hm, T2

Anmeldung bei Walburga Beising

07761 1644 Handy 0171 2382060

Di. 27.9. Auf Panoramawegen

9 Uhr BS, 10 Uhr Ortseingang Gersbach

Leichte, bequeme Wanderung auf

Höhenwegen oberhalb Gersbach

Gehzeit 2,5 h, ca. 7 km, 150 Hm

Anmeldung bei

Verena Förster 07627 1691

Do. 29.9. Von Ludwigshafen nach

Liggeringen/Bodensee

8.45 Uhr BS Bhf, 10.30 Uhr Bhf

Ludwigshafen

Bodman – Garten des Künstlers Lenk –

Frauenhaus - Bisongehege – Höfener

Kreuz – Schneckenhügel (See-und

Alpenblick) – Liggeringen

Gehzeit ca. 5 h, 13,5 km, 270 Hm bergauf,

150 Hm bergab, T1

Anmeldung bei

Inge Budin 07761 559209

Handy 0174 4743072

So. 2.10. Zum Elsässer Belchen in den Vogesen

8.45 Uhr BS, 10 Uhr -

Treffpunkt wird noch bekannt gegeben

Ballon d'Alsace über den Wasserfallsteig –

Rundwanderung

Gehzeit ca. 5h, ca. 600 Hm, T2-T3

Trittsicherheit erforderlich

Anmeldung bei Claudia Schmidt-Nold

07762 8072444 Handy 0175 1190696

Mail clschm24.nold@gmail.com

Di. 4.10. Schöne Schwarzwaldlandschaft um Ried/Raich

9 Uhr BS, 10 Uhr P Ebnetts, Holl - Ried

Hinterm Bühl – Ried – Raich – Unterdorf –

Oberdorf – Oberhäuser – P

Gehzeit 2 h, 7,5km, 200 Hm

Anmeldung bei Walburga Beising

07761 1644 Handy 0171 2382060

Do. 6.10. Aussichtstour mit Hirtenpfad

9 Uhr BS, 10 Uhr P Gemeindehalle

Unterkastel (Fröhd)

Unterkastel – Hof – Dachsgaben –

Tannenboden – Unterkastel

Gehzeit ca. 4,5 h, 500 Hm, 12 km

Anmeldung bei

H. u. M. Fink 07761 7126

Di. 11.10. Auf dem Pirschweg von Bergalingen nach Rüttehof

9 Uhr BS, 9.30 Uhr P

Bergalingen Richtung Wehr

Gehzeit 2,5h, ca. 8 km, 50 Hm

Anmeldung bei Walburga Beising

07761 1644 Handy 0171 2382060

Do. 13.10. Auf dem Schluchtensteig von Stühlingen – Blumberg, 1. Etappe.

8 Uhr BS, 9 Uhr P Schluchtensteig

Stühlingen, Rückfahrt mit Linienbus

Kath. Kirche (Infotafel) – Nähe Schweizer

Grenze – Sauschwänzlebahn –

Aussichtspunkt Wutachflühen - Blumberger

Pforte – Panoramablick – Blumberg
 Gehzeit 5h, 19 km, 420 Hm bergauf, 350
 Hm bergab, T2 Anmeldung bei
 Hans-Peter Karrer 07761 4651

Di. 18.10. Schönes Panorama am Zeller Blauen

9 Uhr BS, 10 Uhr P Oberblauen
 Käsertanne – Gröben –
 St. Bernhardshütte – P
 Gehzeit 2,5 h, 8 km, ca.100 Hm
 Anmeldung bei Walburga Beising
 07761 1644 Handy 0171 2382060

Do. 20.10. Das Wüwegli von Staufen nach Freiburg/St. Georgen

8.15 Uhr BS Bhf BW-Ticket, ca. 10.45 Uhr
 Staufen/St. Martinskirche
 Staufen – St. Gotthardhof – Ehrenstetten –
 Kirchhofen – Batzenberg – Pfaffenweiler –
 Ebringen – St. Georgen – Schneebergstraße
 Gehzeit 6 h, 22 km, T1/T2
 Anmeldung bei
 Hans-Peter Karrer 07761 4651

Di. 25.10. Philosophenweg

9 Uhr BS, 10 Uhr P St. Blasien
 Umgehungsstraße
 Stadtmitte – Kliniken – Philosophenweg bis
 Glaskopfsäge – zurück a.d. Alb
 Gehzeit 3 h, 250 Hm, ca. 10 km
 Anmeldung bei
 Ursula Dümas 07751 4245

Do. 27.10. Felsenweg Höchenschwand

9 Uhr BS, 10 Uhr P Kreuzstein
 Höchenschwand
 Bannwald Schwarzahalde – über einen
 schmalen Jägerpfad zum Wasserfelsen –
 Harterhäusle – Dumrighütte – Strittberg –
 Kreuzstein
 Gehzeit 4,5 h, 14,5 km, 300 Hm , T3
 Anmeldung bei Birgit Wagner
 07761 1404 Handy 0152 267 44 844

Mi. 2.11. Abschlusstour der Senioren – Wanderführer zum Belchen

8 Uhr BS, 9 Uhr Wander-P Hau a.d. L131
 zw. Neuenweg und Böllen
 Böllener Eck - Belchen Gipfel –
 Hohe Kelch – Stuhlskopf – P
 Gehzeit 4,5h, 13,5 km, 850 Hm, T1
 Anmeldung bei Jürgen Klotzbach
 07741 671139 Handy 0171 4783833
 E-Mail: juergen.klotzbach@arcor.de

Do. 3.11. Beiderseits des Rheins

9.30 Uhr BS, 10 Uhr Rheinfelden
 Josefskirche
 Alte Rheinbrücke – Rheinfelden/CH – KW
 Ryburg – Schloss Beuggen – ED Pavillion
 Gehzeit 4,5 h , 50 Hm
 Anmeldung bei Hermann Berchtold 07623
 61717 Handy 0173 3416117



Di. 8.11. Gisliflue

9 Uhr BS, 9.30 Uhr P oberhalb
Staffelegg/CH P –Hombergeregge – Gatter –
Gisliflue – zurück über Skulpturenweg
Gehzeit 3 h, 150 Hm
Anmeldung bei Adelheid Lang 07761 6335

Do. 10.11. Herbstwanderung oberhalb von Wehr

9.30 Uhr BS, 10 Uhr P Bhf Wehr
Storchensteg – Wolfgangskapelle –
Riesenebene – Bärenfels – Fischbachtal –
Rüttehof – Klingenfelsen – Wehr
Gehzeit ca. 4 h, ca. 14 km, 600 Hm, T2,
Trittsicherheit erforderlich
Anmeldung bei Hans-Peter Hörner 07762
9678 Handy 0173 4393905

Di. 15.11. Ob Inzlingen

9.30 Uhr BS, 10 Uhr P Inzlinger Kreuz
P – Eiserne Hand Weg – Kletterwald –
Maienbühl – P Gehzeit ca. 3,5 h
Anmeldung bei Karl Fischer 07624 7103

Do 17.11.2016 Rund um Sulz

Treffpunkt: 9.30 Uhr in BS, 10.00 Uhr in Sulz
Vom Parkplatz bei der Kirche in Sulz über
Sulzberg, Schinberg, Frohalde,
Sennhütten, Chreisachturm
zurück nach Sulz. ca. 16 km, ca. 500 hm,
Anmeldung bei Eva Hecker 07761 8509

Di. 22.11. Rothenfluh – Wenslingen /CH

9.15 Uhr BS, 10 Uhr P Rothenfluh
P – Wenslingen – Oltingen – zurück P
10 km, 250 Hm, ca. 3 h Gehzeit
Organisation. Michaela Horn
(Sektion Lörrach)
Anmeldung bei Inge Budin 07761 559209

Do. 24.11. Von Tiengen nach Lauchringen

9 Uhr BS, 10 Uhr P Schulzentrum Tiengen/
Holzbrücke
Weg entlang der Wutach - durch's
Vogelschutzgebiet – Lauffenmühle u. zurück
Gehzeit ca. 3,5 h, 12 km, 150 Hm
Anmeldung bei
Ursula Dümas 07751/4245

Di 29.11.2016 Rund um die Ödlandkapelle

Treffpunkt: 9.30 Uhr in BS, 10.00 Uhr

Parkplatz am Hornbergbecken

Vom Parkplatz der Loipenspur entlang nach zum Klausenhof und zurück zum Parkplatz.

ca. 11 km, ca. 200 hm

Anmeldung bei Eva Hecker 07761 8509

Do. 1.12. Jahresabschlussfeier im Saal der Hl. Kreuz-Kirche BS

Di. 6.12. Rund um die Tüllinger Höhe

10 Uhr BS, 11 Uhr P Obertüllingen

P – Lucke - Burgruine Rötteln – Hohe

Straße – Lucke – Ötlingen – Obertüllingen

Gehzeit ca. 3 – 3,5h, 13 km , 240 Hm

Abkürzung bei Lucke (ohne Ruine Rötteln)

2h Gehzeit, 8 km, 140 Hm möglich

Anmeldung bei Verena Förster 07627 1691

Di. 13.12. Zum Klingenauer Stausee

9.45 Uhr BS, 10.30 Uhr P am Kraftwerk

Klingenau, Koblenz (CH)

P - Achenberg – entlang des Stausees zurück zum P

Gehzeit 2-3 h, ca. 11 km,

200 Hm – moderater Anstieg

Anmeldung bei

Barbara Falge 07751 309 8727

Do. 15.12. Von Bad Säckingen nach Murg

10 Uhr BS, P Tiergehege

P – Silberhöhle – Bildbuchenweg –

Rheinsberg – Murg u. zurück

Rheinuferweg – Obersäckingen - Waldbad

Gehzeit 4 h, 150 Hm

Anmeldung bei Adelheid Lang 07761 6335

Di. 10.1. Von Dogern nach Albbruck

9.30 Uhr BS, 10 Uhr P Kraftwerk Dogern

Dogern – Albbruck u. am Rheinufer zurück

2,5 h Gehzeit, 10 km , ca. 100 Hm

Anmeldung bei Ursula Dümas 07751/4245

Do. 12.1. Wanderziel richtet sich nach den Wetter- und Wegverhältnissen

Kurzfristige Bekanntgabe durch

Anmeldung bei Eva Hecker 07761 8509

Di. 17.1. Dinkelberg

10 Uhr BS, 10.30 Uhr Öfingen

Öfingen – Brennet – am Rhein entlang -

Eichbühlhof – Futterboden – Hörnleberg –

Öfingen 2,5 h Gehzeit, 8 km, ca. 200 Hm

Anmeldung bei Inge Budin 07761 559209

Do. 19.1. Um Leibstadt CH

9.30 Uhr BS, 10 Uhr P Schwaderloch

P – Bossenhaus – Hagenfirst – Leibstadt – Bernau –a. Rh. zurück zum P.

Ca. 4 h Gehzeit, 13 km , 325 Hm

Organisator:

Michaela Horn (Sektion Lörrach)

Anmeldung bei Inge Budin 07761 559209

Di. 24.1. Stadtführung in Laufenburg

(Kosten werden subventioniert!)

Anmeldung bei Ursula Dümas 07751 4245

Do. 26.1. Dreherhäusleweiher

Höchenschwand

9.30 Uhr BS, 10.30 Uhr P am Haus des

Gastes Höchenschwand

Gehzeit 3,5 h, ca. 9 km, 242 Hm, leicht

Anmeldung bei

Walburga Beising 07761 1644

Di. 31.1. Wehr - Hasel

9.30 Uhr BS, 10 Uhr P Stausee Wehr

P – Hasel – Erdmannshöhle –

Ochsenmatt – Wehrabecken

Gehzeit 3 h, 9 km, 280 Hm

Anmeldung bei

Walburga Beising 07761 1644



Familiengruppe

30.09. bis 03.10.2016 Familienklettern im Tessin

Anreise Freitag Nachmittag/Abend,
Übernachtung in Selbstversorger-Unterkunft,
Kosten ca. 22 Sfr/Pers/Nacht.

Klettern in selbständigen Seilschaften, max.
20 Teilnehmer

Anmeldung: Dirk Haberstock, Tel 07741
606772, dirkhaberstock@gmail.com

Mountainbike

Biketreff Bad Säckingen

April bis Oktober

Die Mountainbiker der Sektion treffen sich immer Mittwochs um 18:00 Uhr beim Waldbad in Bad Säckingen zum Biketreff und nehmen sämtliche Waldwege und Singletrails der Umgebung unter die grobstolligen Mountainbikereifen. Voraussetzung sind ein intaktes MTB sowie Helmpflicht während der gesamten Ausfahrt. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Infos unter:

Jürgen Bodwen Tel. 07761 / 59431



Klettern

12.08. bis 14.08. K

Klettern im Vorarlberg

Zimba 2643m und Saulakopf 2517m

Freitag 12.08. um 6:30 Uhr ab Gloria Kino
Bad Säckingen nach Vandans im Montafon
ca. 220 km . Zustieg zum "Basis-lager"

Heinrich Hüter Hütte auf 1776m.

Mehrseillängenklettern Ost-West Über-
schreitung Zimba 2643m UIAA bis 4
und Saulakopf UIAA bis 3+

Klettersteig Saulakopf C/D *

(* Klettersteig als Gemeinschaftstour)

Kosten des Tourenführer werden auf die
Teilnehmer umgelegt.

Führung und Anmeldung

Helmar Schrenk per Tel. 07762 7414 oder

E-Mail : helmar.schrenk@dav-hochrhein.de"

18.09.2016

Felsklettern im Basler Jura CH

Felsklettern im Basler Jura-Kalk ab 5a

Mögliche Ziele:

Gempen/Tannenflue oder Eptingen

Anforderung: selbstständiges Klettern &

Sichern im Vorstieg am Fels (kein Kurs)

Ausrüstung: eigene komplette

Kletterausrüstung (mit Helm) + Verpflegung

Treffpunkt: 10 Uhr am P&R bei Eiken

Schweiz (Fahrgemeinschaft)

Anmeldung: Michael Rudzki, Tel. 0176-

34568802, micha.rudzki@gmx.de



Mit Kind und Kegel in den Bergen - oftmals mit und teils auch ohne Seil

Helmar ist auf der Suche nach Bildern für unser Mitteilungsheft auf unsere Aktionen aufmerksam geworden. Er fragte mich nach einem kleinen Bericht, um euch in unsere Familien-Bergerlebnisse einzuweihen. Mit den folgenden Zeilen möchte ich dies nun versuchen.

Als Familie sind wir seit jeher den Bergen treu geblieben. In der Zeit vor den Kindern standen eher große Wände und lange Touren im Zentrum des Interesses und mit den Kindern dann das einfache Bergerlebnis. Das fängt bei einer Wanderung an, reicht über Naturerlebnisse von Wetter, Weit- und Tiefblick bis hin zum Krabbeln und Klettern über Felsen und Gleiten über Schneefelder – und vielen mehr, den Bergen halt!

Seit nun 8 Jahren biete ich für den DAV Hochrhein Familienaktionen an. Mein Ziel ist, andere Familien zum Mitgehen zu motivieren und das Wagnis Berge auch mit kleinen Kindern anzugehen. Die Sicherheit steht natürlich im Vordergrund, so sind eine gute Planung und reichlich Zeit und Kraftreserven einkalkuliert - der Weg ist das Ziel.

Unsere Familienaktionen starten in der Regel nach Ostern mit einem ersten Tag am Fels. Der Steinbruch in St. Blasien (1*) oder Todtnauer Schwimmbadfels bieten Chancen auf Frühjahrsklettern in T-Shirt und kurzer Hose, auch wenn noch die letzten Schneereste an den Schattenhängen liegen. Im Fokus stehen die Sicherungstechnik und die ersten Meter am Fels. Mittlerweile sind die Kinder grösser und das Interesse am Vorstiegsklettern wächst. Wir hatten allerdings auch schon Zeiten, als die vielfache Wegstrecke an selbst gebauten Seilbahnen und Schaukeln zwischen den Bäumen zurückgelegt wurde, als Klettermeter an der Felswand vor unserer Nase. In jedem Fall hat's immer Spaß gemacht.

Ich kann mich noch gut an eine unserer ersten DAV-Familien-Wochenend-Aktion erinnern, als



wir im Juli 2008 zusammen mit 5 Familien ein Wochenende auf der Sidelenhütte verbracht haben. Die größte Herausforderung war damals vermutlich der Tritt in den eigenen Hintern, die Rucksäcke zu packen und die ganze Familie am Freitag Nachmittag in Bewegung zu setzen. Unsere Töchter waren damals 3 und 13. Für die jüngste Teilnehmerin sollte es eine Geburtstagstour werden- sie wurde Eins. Nach einer ersten Nacht im Touristenlager in Tiefenbach traten wir den Hüttenweg an und schafften sogar noch ein paar Klettermeter bei den Felsen in der Nähe der Hütte. Die Highligts waren außerdem der Bau eines Biwakplatzes, die Suche nach Bergkristallen, eine Wanderung zur Bielenlücke, das Rutschen über die Schneefelder und natürlich die Kissenschlacht im Matratzenlager. Der Schildkrötengrat blieb uns auf Grund des zu vielen Schnees und der Witterungsverhältnisse verwehrt.

Etliche Wochenendaktionen folgten. Zur Inspiration für möchte ich einige herausragende und von uns getesteten Ziele nennen: Mettmenalp mit Klettern im Klettergarten Widerstein , Melchsee-Frutt und Klettern am Bonistock, Leiterliwäg zur Sustlihütte und nahe gelegenen Klettergarten, Massenlager am Sustenpass und Klettern/Bouldern in der Umgebung, Ibergeregg mit Klettergarten, Chli Schijen und schließlich Camping auf dem Piccolo Paradiso und Klettern in Ponte Brolla als Klassiker im Süden wenn's bei uns auf der Nordseite einmal regnen sollte.

Als größere Aktion stand im August 2014 unser Bergurlaub mit 2 Wochen Göscheneralp im Programm. Auf dieses Erlebnis möchte ich noch etwas genauer eingehen:

Der Campingplatz Mattli besticht mit seiner Einfachheit (ohne Strom und warmes Wasser) und der tollen Lage am oberen Ende des Göschener-Tals mit Blick auf die umliegende Bergkulisse von Tiefenstock, Dammstock und Bergseeschijen. Ein Vorbereitungstreffen zur Klärung der allenfalls unterschiedlichen Interessenlage war hilfreich - so ist eine Familie schon gleich nach diesem Treffen abgesprungen. Am Ende waren wir sieben Familien, fünf mit Zelt, zwei mit

Sunrise 20:46

Göscheneralp
stündlich

-1°

Freitag	6° -1°
Samstag	6° -2°
Sonntag	12° 1°
Montag	13° 3°
Dienstag	11° 4°
Mittwoch	9° 2°

46



Wohnwagen. Unsere Ziele waren Klettern im Talgrund, eine Wanderung zur Bergessehütte, die Umrundung des Göschener-Alpsees, nach Möglichkeit eine Biketour und Ausflüge in der nahen Umgebung. Nach jahrelanger Campingerfahrung war auch klar, dass wir nicht mehr ganz die Hardcore-Camper sind. Die Mitnahme eines Kochzeltes war von Anfang an beschlossene Sache. Als gemeinsamer Treffpunkt sollte sich dies auch als goldener Treffer herausstellen. Der Plan war auch, dass das Thema Kochen nach dem Motto „2 Familien kochen für 7“ aufgeteilt wird. So ging der Kochlöffel von Tag zu Tag reihum und bescherte jeweils dem größeren Teil der Teilnehmer ein lockeres Leben.

Während den Tagen vor der Abfahrt wanderte immer Mal wieder ein weiteres warmes Kleidungsstück auf den Packstapel – wir hörten von Schneefall und immer noch ausstehendem Sommeranfang. Dessen nicht beeindruckt machten wir uns Mitte August gut gelaunt auf den Weg zur Göscheneralp und errichteten nach ca. 2 Stunden Fahrt im Nieselregen unser Zeltlager. Am nächsten Morgen staunten wir dann nicht schlecht als einerseits das Wasser in den Pfützen um uns herum gefroren war. Auf der anderen Seite war die Sonne hinter den hochziehenden Nebelschwaden zu vermuten und schürte Hoffnung auf Besserung, welche dann auch einsetzte. Das Wetter klarte auf und ab 11Uhr war niemand mehr zu halten. Unser Ziel war ein damals neu eingerichteter Klettergarten weiter hinten im Tal in Richtung zur Staumauer. Auf dem Weg dorthin lernten wir die im Gebiet lebenden Bergziegen kennen. Es war nicht nur der Rettungseinsatz für die „hinkende 22“ welcher selbst nach Jahren bei den Kindern einen bleibenden Eindruck hinterlassen hatte. Der Besuch des dazugehörigen Geißenbauern mit eigener Käserei war auch gleich eine beschlossene Sache und ein super Erlebnis. Der Klettergarten entpuppte sich als kleines Familien-Eldorado: mit dem Fahrrad oder zu Fuss leicht zu erreichen, kindergerechtes Gelände am Einstieg, Fels im



Schwierigkeitsgrad von 3 bis 7 und somit für jeden etwas dabei, ein Gebirgsbach mit labyrinthartigen Wassergängen gleich nebenan.

Das Wetter zeigte sich weiterhin von der sonnigen Seite und dem Aufstieg zur Bergseehütte stand nichts mehr im Wege. Die 600 Höhenmetern legten wir dank der sich gegenseitig motivierenden Kindern auch im Flug zurück. Oben angekommen beschenkte uns der Wirt mit einer Hüttennadel, was neben dem tollen Ausblick natürlich eine freudige Überraschung war. Mit den Gedanken an die Bergziegen und den Bachlauf beim Camping, war es auch kein Problem die Kinder wieder zurück ins Tal zu motivieren, es war ein Selbstläufer. Wir Alten mussten schauen, dass wir den Anschluss nicht verpassten.

Und wer kennt sie nicht? Die Bäckerei in Göschenen mit Frau Rieser und ihren unwiderstehlichen Zwetschgen-, Aprikosen- und Öpfelweihen. Der ideale Zielort für eine morgentliche Downhill-Abfahrt „zum Weckle hole“. Im Nullkommanichts wird da der Verkaufsraum zur Kaffeestube umfunktioniert, so dass nach der ersten Weihe das Gebot der Zurückhaltung eine Herausforderung darstellte – die kalorienreiche Sünde musste dann in der folgenden Bergfahrt wieder abgestrampelt werden.

Unser zweites Ausflugsziel war die Umrundung des Göschenalpsees. Eine aussichtsreiche Wanderung in Richtung zur Dammahütte. Wenn da nicht die vielen Bergkristalle links und rechts in den vermeintlichen Kluften gewesen wären, hätten wir vielleicht auch die Runde geschafft. An diesem Tag war die Abwechslung zu groß und wir kehrten vor der Hälfte wieder um. Mit Blick zur Dammahütte war jedoch schon ein Ziel für einen nächsten Urlaub festgezurr. Doris und Stefan Mattli-Arnold, die Besitzer des Campingplatzes, sorgten mit ihrer ruhigen Art für eine entsprechend harmonische Atmosphäre auf dem Campingplatz. Sie sind uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Als wir dann unsere Bergkristallfunde zeigten und gleichzeitig von der Kristallsammlung seines Onkels erfahren haben war für die Kinder kein



Halten mehr. Stefan nahm uns in die Kellerräume einer Berghütte mit und zeigte uns die Schätze. Es war schwierig das Funkeln der Steine von Stefans blitzenden Augen zu unterscheiden. Die Erzählungen aus seiner Strahlerzeit ließ jeden von uns in seiner Phantasie mit Hammer und Rucksack durch die Klüfte ziehen.

Diese und einige Erlebnisse mehr haben unsere Kinder dermaßen geprägt, dass bei jeder Frage nach einem Ferienziel erst einmal Göschchen fällt. Auch bei den Eltern ist dieser Bergurlaub in super Erinnerung geblieben. Es war eine tolle Erfahrung, mit einfachen Mitteln und gemeinsamer Tatkraft, als Gruppe diese 2 Wochen in den Bergen zu gestalten und zu erleben.

Das war's nun mit der kleinen Rundreise durch einige unserer Familien-Bergerlebnisse. Ich hoffe, dass es euch einen kleinen Einblick verschafft hat und für ähnliche Aktionen animiert.

Viel Glück auf euren Pfaden, liebe Grüße
19.06.2016 Gisela & Dirk

(1*) Steinbruch in St. Blasien:

Beachtet, dass der Windbergfels auf Grund des vergangenen Dauerregens wegen Instabilität bis auf weiteres gesperrt ist.
Badische Zeitung, 17.06.2016.





Vogesenwanderung

„Tête u. Lac des Perches“ 21. Mai 2016

Am Samstag, den 21.5.2016 starteten sieben Wanderinnen und ein Wanderer, der auch die Führung der Damenriege übernahm, voller Vorfreude in Rimbach-près-Masevaux zu einer vielversprechenden Vogesentour. Über uns zeigte sich ein wolkenloser Himmel und wir spürten, dass uns heute einer der bisher wärmsten Tage dieses Jahres konditionell fordern würde.

Zunächst führte uns der Weg durch den Ortsteil Ermensbach(540m) und danach auf einen anmutigen Waldpfad, der immer wieder an dunklen gedungenen Eichen vorbeiführte. Über die Hochweiden von Gresson ging es weiter bergauf bis zur gleichnamigen Ferme Auberge(940m)und danach hinab zu den beiden Bergseen Grand und Petit Neuweiher(824m u.813m). Die Neuweiher-Seen haben einen eiszeitlichen Ursprung und wurden im 16. Jh.

durch den Bau von Dämmen zusätzlich aufgestaut. Zahlreiche Hochwasser beschädigten diese Dämme, weshalb man die Seen trockenlegte und die Flächen als Weiden nutzte. 1858 wurden die Dämme höhergebaut und die Seen wieder unter Wasser gesetzt - daher der Name „Neuweiher = neue Weiher“. Bis 1928 lieferten sie das Wasser für die im Tal beheimatete Industrie.

Durch wohltuend schattenspendenden Buchenwald ging es dann in Serpentinaen steil bergauf zur Moyenne Bers(1120m), einer nicht mehr bewirtschafteten und von Steinmauern umgebenen Hochalm. Während des Aufstiegs ergaben sich lohnende Rückblicke auf den mittlerweile unter uns liegenden Grand Neuweiher. Über die Wiesen der MoyenneBersführte uns der Pfad dann sanft hinauf auf den Tête des Perches(1222m), einer lotrecht abstürzenden Felskanzel, die hoch über



dem Lac des Perches thront. Hier bot sich uns eine phantastische Aussicht und tief unter uns sahen wir auf den fast kreisrund in die Felsen eingebetteten Lac des Perches.

Nach der Mittagspause, zu der wir alle ein schattiges und aussichtsreiches Plätzchen auf dem Tête des Perches fanden, führte unser Weg zunächst über Wiesen, auf denen sehr eindrucksvolle Weid-buchen wachsen, hinab zur Skistation Rouge Gazon (1086m). Quer am steil abfallenden und teilweise von Geröllfeldern gesäumten Nordost-Hang des Tête des Perches entlang ging es dann weiter zum Lac des Perches (984m), zu dem den wir dann noch über einen Serpentinpfad hinabsteigen mussten. Beim Lac des Perches, der auch Sternsee genannt wird, handelt es sich ebenfalls um einen eiszeitlichen Karsee, der wie die Neuweiher-Seen zum Zwecke der industriellen Wasserversorgung durch einen

Damm aufgestaut wurde. Der Name Sternsee beruht auf Legenden, die sich aufgrund der eindrucksvollen Spiegelbilder, die er seiner Wasserklarheit und seinem Granitbett verdankt, gebildet haben. Von dort führte unser Weg hinab durch ein urwüchsiges Waldgebiet, vorbei an der unbewirtschafteten Ferme „Basse Bers“ (860m) und dann entlang desmunter plätschernden Schönebächles in das verträumt wirkende Rimbach-près-Masevaux (580m). Zurück nach Ermensbach gelangten wir dann auf einem frisch gemähten Wiesenweg.

Beim gemeinsamen Schlussumtrunk im dortigen Café von Marie-Claire dankten wir Jürgen mit reichlich Applaus für diesen erlebnisreichen Wandertag in einem überaus lohnendem Wandergebiet.



Seniorenwanderwoche in der Rhön 2.6. – 9.6.2016

14 Senioren starteten bei Nieselregen am Hochrhein mit der Bahn Richtung Gersfeld in der Rhön. Im Laufe der Woche wuchs die Gruppe auf 20 Personen an. Helga aus Gottenheim, Marion aus Schwerin, Wanderführer Karl Heinrich stießen dazu und ein weibliches Dreigestirn: seine Cousine mit 2 Freundinnen, die den Altersdurchschnitt erheblich drückten. Mit dem Gersfelder Hof hatte Karl Heinrich ein hervorragendes, freundliches Hotel ausgesucht, das uns hoch über dem Städtchen einen schweiß-treibenden Anstieg abverlangte.

Gersfeld mit Hessens wohl schönster evangelischer Barockkirche war ein idealer Ausgangspunkt für anstrengende wie be-queme Wanderungen. Zunächst zwang uns der leichte Regen zu einer Zugfahrt in die Barockstadt Fulda, wo wir nach der Stadtführung gerade noch einem Wolkenbruch entkamen. Nachmittags waren wir schon wieder in den Wanderschuhen und erstiegen schirmbewaffnet den Himmel-donk und den Simmelsberg, wobei wir - wie nun täglich - die schönsten naturbelassenen, blumenübersäten Wiesen streiften.

Unser Hotel wartete uns mit Kaffee und Kuchen auf, immer wenn wir rechtzeitig zurück waren. Die Rhön mit ihrer weit-läufigen Höhenlandschaft im Dreiländereck von Hessen, Bayern und Thüringen war den wenigsten von uns bekannt und bot vielfältige Eindrücke: eine Kaskadenschlucht, Hochmoore, schattige Mischwälder mit seltenen Vögeln, auf deren Stimmen uns Karl Heinrich immer wieder aufmerksam machte.

Nirgends wird die Sicht durch störende Überlandleitungen beeinträchtigt. Von der Wasserkuppe aus fallen die zahlreichen Vulkankegel rundum auf.

Diesen höchsten Punkt der Rhön (950m) erwanderten wir von Gersfeld aus (480m); Dem Sportfliegerbetrieb entkommen, richteten wir uns zur Mittagsrast auf dem Basaltmeer des Schafsteins ein. Auch die Fuldaquelle lag an unserem Weg. Und der Wettergott meinte es für die restlichen Tage sehr gut mit uns.

Der mit fast 19 km längste Marsch fiel auf den Geburtstag von Karl Heinz Rohmann. Der ließ es sich nicht nehmen, 4 schwere Rotweinflaschen für einen zweimaligen Umtrunk im Rucksack mitzuschleppen. Unterwegs gab es bizarr quergeschichtete Basaltprismen zu bestaunen, und die Thüringer Hütte gewährte uns rechtzeitig Schutz vor einem kurzen Regenschauer. Hütten und Unterkünfte sind dicht gesät in der Rhön, und die Franziskaner auf dem Kreuzberg verstehen ein sehr gutes Bier zu brauen.

Am letzten Tag lockte die Milseburg, eine eisenzeitliche Siedlungsstätte auf einer imponierenden vulkanischen Phonolithkuppe. Da rundum gerade die Wandermarkierungen ausgetauscht wurden, improvisierte Karl Heinrich einen Zuweg hinauf und hinüber zur DAV-Enzianhütte mit Aussicht über die gesamte Tagestour.

Alle Teilnehmer schwärmen von der schönen Rhönlandschaft und danken Karl Heinrich für die sorgfältige Vorbereitung und die abwechslungsreichen, gelungenen Ausflüge.

Adelheid Lang





Teilnehmer:
Edith Beising,
Marianne Kuhn,
Stefanie Maier,
Stefanie App,
Jürgen Bodwen,
Ferdinand Güntner,
Holger Eltgen,
Fredy Oberle,
Johannes Wiessler,
Valentin Bittner,
Hans Harry Bittner,
Bernd Ebner,
Matthias Fieles

...und Noahs Arche stand still auf dem Berg Ararat... Gemeinschaftstour, Mt.Ararat 5.137m;

Copyright Matthias Fieles

Im Frühjahr 2013 war ich in Armenien unterwegs. Hier sah ich das erste Mal den Ararat live. Der Berg ist einfach nur schön! Eine gewaltige Pyramide die sich mächtig über dem Umland auftürmt. Damals war für mich klar: Hier muss ich auch noch hin.

01.08.2015 Zürich-Istanbul-Van-Doğubeyazit

Endlich geht es los. Alles ist gepackt und vorbereitet und wir wollen Jürgen und Ferdi auf dem Weg zum Flughafen abholen. Treffen am Flughafen in Zürich und ein sehr komfortabler Flug über Istanbul nach Van. Mit etwas über einer Stunde Verspätung landen wir in Van. Davut, der Freund meines Organisationspartners Timur, holt uns am Flughafen ab. Nun folgen 3 Stunden Überlandfahrt. Vor diesen Überlandfahrten wird ja im Moment vom Auswärtigen Amt gewarnt. Folglich ist etwas Anspannung mit dabei. Über relativ leere Straßen geht es durch die nächtliche Provinz in Richtung Grenzgebiet. Unser Ziel, der Ararat, befindet sich in einem politisch brisanten Gebiet. Er ist umgeben von den Ländern Armenien, Natschewan, Aserbaidschan, Georgien und Iran. Auf Grund der einseitig, durch die türkische Regierung, zwei Wochen vor unserer Abreise, aufgekündigten Friedensverträge mit der PKK, haben wir hier eine äußerst angespannte Situation. Wir sind mitten im Kurdengebiet. Nach problemloser nächtlicher Fahrt kommen wir in Dogubeyazit an, nicht ahnend dass es exakt in der Nacht unserer Anreise einen Anschlag auf das hiesige Polizeirevier gegeben hat. Ein mit Sprengstoff beladener Traktor zerstörte das Gebäude, 2 Polizisten sterben, 24 werden zum Teil schwer verletzt. Wie gesagt, wir ahnen nichts und kommen gegen 1:00 Uhr nachts im Hotel an, trinken noch ein Efes und ab in die "Buntkarierten".

02.08.2015

Ausschlafen ist angesagt, 8:30 Uhr Frühstück und dann Start in Richtung "Kleiner Ararat". Diese Tour als Akklimatisierungstour zu machen war mein Wunsch. Auch wenn klar war, eine wirkliche Genehmigung für den Berg haben wir nicht und es ist unklar ob wir überhaupt in die Nähe kommen. Von Doğubeyazit aus ist der Berg nur etwa 50 Kilometer entfernt, aber es ist

nicht machbar von hier aufzusteigen. Das Militär riegelt alles ab. Also einmal um den Berg herumfahren und nach 188 Kilometer einen Aufstieg von Norden versuchen. Unsere Reise wird nach 10 Minuten Fahrt schon gebremst. Die Straße ist gesperrt. Was nun? Unser Fahrer, ich taufe ihn auf Erkan Schumacher, findet eine Lösung und weicht über wirklich abenteuerliche Pisten aus und umfährt alle Polizei- und Militärsperren. In der Ferne sehen wir das total zerstörte Gebäude der Polizeistation. Davut sagt uns, er wüsste nicht, was passiert sei. Es kann eine Bombe gewesen sein, genauso gut aber auch eine Gasexplosion oder unvorsichtiger Umgang mit Munition. Alles sei möglich.

Wir fahren entlang der armenischen Grenze und ich erkenne Dinge wieder, die ich zwei Jahre zuvor gesehen habe, als wir parallel unserer jetzigen Strecke, auf der anderen Seite vom Grenzzaun fuhren. Der Große und der Kleine Ararat stehen unglaublich präsent in der Landschaft. Es wird gefragt, ob wir einen Stopp zum Fotografieren machen können. Erkan hält an, wir steigen aus und fotografieren. Nur Minuten später stehen bewaffnete Zivil-Polizisten vor uns. Ein etwas angespannter Dialog entwickelt sich zwischen den Polizisten und unseren kurdischen Begleitern. Davut, Timur und Erkan wirken sichtlich nervös. Die Polizisten nehmen die Daten auf, kurz darauf klingelt das Telefon von Erkan und er wird in das wenige Kilometer entfernte Dorf "gebeten". Hier soll er sich beim Grenzkommando des Militärs melden. Wir fahren zu einem Picknickplatz, laden das Gepäck aus und warten dort auf Erkans Rückkehr. Nach ca. einer halben Stunde ist er in Begleitung zweier schwer bewaffneter Zivil-Polizisten wieder da. Alles einladen, einsteigen und die komplette Gruppe muss nun zum Militärposten. Die Soldaten vor Ort wirken sichtlich nervös. Es sind zum Großteil blutjunge Kerle und die haben einfach Angst. Ich gebe noch einige Instruktionen an meine Gruppe, ruhig und freundlich bleiben, keine hektischen Bewegungen machen, Stimme senken und nicht fotografieren. Nach einigen Minuten des Wartens, werde ich selbst zum wachhabenden Offizier zitiert. Unsere drei kurdischen Begleiter sind sehr nervös und die Stimmung ist...nennen wir es mal „leicht aggressiv“.

Mein Plan: Deeskalieren, Vermitteln und möglichst schnell wieder hier weg. Der Wachhabende spricht kein Englisch. Ich gehe offen auf alle im Raum zu, stelle mich vor und gebe ihnen die Hand. Schon das allein wirkte wohl etwas beruhigend. Ein Dolmetscher wird geholt, da man Davut's Übersetzung wohl nicht traut. Der Dolmetscher, ein junger Soldat, ist ein netter Kerl. Er hatte ja bisher nichts mitbekommen und mit ein paar flapsigen Bemerkungen und etwas Smalltalk habe ich ihn schnell auf meiner Seite. Das wiederum passt dem Wachhabenden wohl gar nicht. Er spricht etwas lauter und wirkt beleidigt. Man will nun alle Pässe der Teilnehmer und immer noch erklärt mir niemand, was hier eigentlich läuft. Dass ich selbst ein „paar Tage“ beim Militär war kommt mir nun zugute. Ich spreche den Wachhabenden direkt an und frage, wer hier das Kommando hat. Der Dolmetscher übersetzt und der Wachhabende ist etwas kleinlaut und meint, der Kommandant sei nicht anwesend. Meine unmissverständlich vorgetragene Bitte an ihn: „Gut, dann bitte holen Sie den Kommandeur.“ Irgendwie wirkt er jetzt schon etwas kooperativer.

Kurz drauf betritt der Kommandeur den Raum, alle Uniformierten salutieren, die Zivilpolizisten nehmen Haltung an und verlassen kurz darauf den Raum. Ab jetzt ist es Chefsache. Ich grüsse den Chef freundlich, nehme die Mütze und Sonnenbrille ab und gebe ihm die Hand. Er fragt, um was es geht. Er spricht Englisch, aber der Dolmetscher übersetzt fleißig, damit auch die Anderen im Raum alles mit bekommen. Dann wird es dem Chef zu viel, kurze Geste und der Dolmetscher ist ruhig. Ein zusätzlicher Stuhl wird herbei geschafft und der Kommandant und ich unterhalten uns. Er fragt, was wir hier machen. Ich erkläre ihm, dass wir lediglich vorhatten, den Kleinen und Großen Ararat von der Nordseite zu fotografieren, da dies einfach so schöne Berge sind. Er lächelt und ich sehe genau, dass er mir kein Wort glaubt. Dann bekomme ich erst einmal etwas zu trinken und auf meine Intervention hin auch unsere kurdischen Begleiter. Er erklärt mir die Situation: Innerhalb der letzten beiden Tage habe es zwei Anschläge gegeben. Ein Posten sei beschossen worden und in Doğubeyazıt sei der Polizeiposten in die Luft geflogen. Die Attentäter werden im Gebiet des kleinen Ararats vermutet. Angeblich würden Helikopter unterwegs sein und diese können Touristen von Terroristen einfach schlecht unterscheiden. Vorsichtshalber würde man eben auf alles schießen.

Ich erkläre ihm, dass unsere drei kurdischen Guides nichts für die Situation können, da ich wohl in meiner Unwissenheit, mit meinen Wünsche die Jungs unter Druck gesetzt habe. Dafür entschuldige ich mich und sage ihm, dass das eine sehr gute Reputation für das Land und das Militär sei, wenn die Leute auf meiner Internetseite lesen können wie sehr das Militär um die Sicherheit der Touristen bemüht sei. Dies wird wohlwollend zur Kenntnis genommen. Dann erkläre ich dem Kommandanten meine Maxime, immer drei Dinge am Berg zu beachten. Prompt fragt er, welche das seien.

Erstens: die Sicherheit der Gruppe; Zweitens: Essen und Trinken; erst dann kommt als drittes der Berg, aber der sei nicht wirklich so wichtig wie Zweitens. Er schlägt sich lachend auf den Oberschenkel und fragt wo die Gruppe denn sei. Draußen in der sengenden Sonne. Das war das Stichwort, sofort werden Soldaten gerufen, Stühle werden vor dem Gebäude im Schatten aufgestellt und Tee organisiert. Dann wird die Gruppe in die Kaserne geholt. Inzwischen sind wir Gäste des Kommandanten. Er fragt mich ob wir unterschreiben würden, dass wir umkehren, keinen weiteren Versuch am Kleinen Ararat unternehmen werden und über die Situation belehrt worden seien. Dies tun wir selbstverständlich und eine recht nette Gesprächsrunde entsteht. Nach insgesamt drei Stunden können wir wieder weiter fahren. Puh...das war blöd gelaufen. Immerhin waren wir bis auf rund 5 Kilometer an den Kleinen Ararat heran gekommenund das war sicher nicht mein letzter Versuch ;-)

Auf der Rückfahrt zum Hotel suchen wir einen netten Platz abseits der Straße, Grillen dort, haben Spaß und zum Schluss wird sogar noch getanzt. Die Rückfahrt bringt uns dann noch einen Stopp beim Reifenhändler, dieser muss einen platten Reifen hinten links reparieren.

Am frühen Abend kommen wir wieder im Hotel an, duschen und ab geht es in die Stadt zum Abendessen. Hauptthema des Abends ist natürlich unser kleiner Ausflug mit all seinen Eindrücken.

03.08.2015

5 Uhr bin ich wach und checke die Seite des Auswärtigen Amtes. Vor Reisen in die Grenzregionen wird gewarnt. Bei Anschlägen auf Polizeistationen und Militärposten in dem Gebiet in dem wir uns befinden, sind 30 Personen verletzt worden und 3 Personen getötet. Man soll sich nicht länger als unbedingt notwendig in der Nähe von Polizeistationen und militärischen Einrichtungen aufhalten.

Ich grüble, sind drei Stunden mitten drin länger als unbedingt notwendig?

Egal heute geht es an den Grossen Ararat, bin gespannt ob alles klappt.

Wir liegen jetzt auf 3.200m im Zelt, es ist 21:00 Uhr und ich kann noch nicht schlafen, in Deutschland ist es jetzt erst um 20:00 Uhr. Es ist warm und irgendwie gemütlich im Zelt. Der Tag verlief problemlos. Beim Frühstück sagt mir Davut, dass das Militär den Berg sperrt. Keiner weiß warum. Ich denke, es ist einfach eine Bestrafung der Menschen die hier leben. Kein Terrorist ist am Ararat unterwegs! Das ganze Gebiet ist seit Jahrzehnten vom Militär abgesichert. Eine Einreise ist nur mit Sondergenehmigung möglich. Der Ararat ist weites, offenes Land. Kein Schaf zuckt hier mit dem Ohr, kein Grashalm bewegt sich ohne dass das Militär dies registriert. Sofort hat man Bilder von Terroristen im Kopf die plötzlich hinter einem Busch vorspringen und Touristen entführen. Nur: Wo sollen die bösen Buben herkommen? Das Gebiet ist abgeriegelt und Büsche hat es hier auch keine mehr, nach dem das Militär hier alles an Wald und Buschwerk vor zig Jahren nieder gebrannt hat. Der Grund für die Sperrung ist einfach. Viele kurdische Familien leben vom Ararat-Tourismus. Die Guides, Pferde-Leute, Fahrer, Lebensmittelhändler, Hoteliers...die Reihe lässt sich endlos fortsetzen. Kein Tourismus, keine Lebensgrundlage mehr für die Kurden.

Ich beratschlage mich mit Davut, was wir tun sollen. Er erklärt, dass alle Guides, die für größere Organisationen führen, einen Anruf vom Militär erhalten haben. Diese Guides dürften nicht gehen. "Matze-Sherpa-Tours" kennt halt keine Sau ;-) Davut selbst wurde bisher nicht angerufen. Ergo wissen wir von nichts. Wir beschliessen, die Flucht nach oben anzutreten, verlassen das Hotel und fahren auf kürzesten Weg zum Endpunkt der Straße und beeilen uns das Gepäck an die Horses-Men zu übergeben und loszugehen. Im Aufstieg kommen uns die Gruppen der anderen Anbieter wie Diamir, Hauser usw. entgegen. Die steigen wirklich alle ab. In deren Haut möchte ich jetzt auch nicht stecken, die haben einen Haufen Geld für die Tour bezahlt und waren zum Teil schon im Lager 2 auf 4.200m. Nur noch 1.000m unterhalb des Gipfels. Die sind natürlich total enttäuscht. Einer sagt mir: Ihr müsst wirklich unbedingt umdrehen, die Lager sind bereits alle abgebaut oben! Da ist absolut nichts mehr. Ich sage: ja ja und ja ja heisst bekanntlich..."LMAA"

Nachmittag gegen 15:00 Uhr kommen wir im ersten Lager auf 3.200m an. Alles ist in Ordnung. Mannschaftszelt und Küchenzelt stehen, Toilette ist eingerichtet, Wasserschlauch verlegt, also alles recht komfortabel. Davut und ich besprechen, dass er einfach nicht an das Telefon gehen soll, wenn er die Nummer des Anrufers nicht kennt. Obwohl die Lage ernst ist, haben wir irgendwie Spaß dran. Ein kleiner Rebell steckt eben in jedem von uns. Es gibt Kaffee, Tee und

Gebäck. Der größte Teil der Gruppe steigt danach noch etwas auf, um sich besser zu akklimatisieren. Dann gibt es Abendessen und ich verziehe mich recht früh ins Zelt. Morgen soll es auf 4.200m gehen, Inshala...es wird klappen...

04.08.2015

Der Aufstieg beginnt nach einem reichhaltigen Frühstück. Alles verläuft unspektakulär und nach Plan. Wir kommen am Mittag im Camp 2 an. Wir bauen unsere Zelte auf und richten uns ein. Wir sind keine Minute zu früh fertig damit. Das Wetter schlägt um, es ist stürmisch und es fängt an zu regnen und zu schneien. Wir nehmen einen kleinen Imbiss, den Mehmet unser unermüdlicher Koch zubereitet hat und legen uns ein paar Stunden ins Zelt.

Es geht nun das Gerücht, dass das Militär die Camps räumen will. Alle müssen runter vom Berg, auch die Hirten mit ihren Familien und Herden. Was für ein Schwachsinn. Jedoch auch die Militärs müssten erst in die Lager aufsteigen. Mit uns sind noch zwei andere Gruppen aus Osteuropa im Camp 2, diese wollen morgen an den Gipfel. Wir haben bisher keine Akklimatisierungstour gemacht, aber die Zeit läuft uns nun davon. Ich bespreche mich mit Davut und wir beschließen, in der kommenden Nacht sofort einen Gipfelversuch zu wagen. 17:00 Uhr Abendessen, das Wetter ist immer noch schlecht. Das verschafft uns wiederum Zeit, da die vom Militär bei diesem Wetter sicher auch nicht aufsteigen wollen. Rucksack packen, viel brauchen wir nicht, dann ab in den Schlafsack. Es wird eine windige Nacht. Um Mitternacht legt sich der Wind etwas und es gibt auch keine Niederschläge mehr.

05.08.2015

01:00 Uhr ist Wecken, die beiden anderen Teams marschieren bereits los.

Wir treffen uns im Mannschaftszelt, jeder versucht noch etwas zu essen und zu trinken. Marianne hat Magenprobleme und wirkt nicht wirklich fit. Pünktlich um 2:00 Uhr ist Start. Ich habe mit Davut vereinbart, dass wir ein langsames Tempo gehen, ich möchte dass wirklich alle auf den Gipfel kommen. Wir laufen langsam und gleichmäßig. Ich habe 6 Stunden zum Gipfel kalkuliert. Wir steigen auf, jeder hängt seinen Gedanken nach, kämpft mit der Kälte, dem Wind, der Müdigkeit oder der körperlichen Anstrengung. Es geht durch Lavabrocken, Staub und Dreck. Es ist recht schwierig, in diesem Gelände einen gleichmäßigen Rhythmus zu finden. Es knirscht zwischen den Zähnen, der feine Lavastaub findet seinen Weg auch in die Kleidung.

Marianne geht es nicht gut, Timur bleibt bei ihr und geht mit ihr in einem noch langsameren Tempo weiter. Sie ist durch den Durchfall geschwächt und kämpft hart. Auf ca. 4.900m kommen wir an den Gletscher, die Sonne geht gerade auf und wir legen die Steigeisen an. Ich schaue in einige gequälte Gesichter. Meines sieht sicher nicht besser aus. Der Gletscher steigt sanft zum Gipfel an und ist problemlos. Die Sonne kommt über den Berg und die wärmenden Strahlen tun so gut. Bis zum Steigeisenplatz hatte ich brutale Müdigkeitsanfälle, teilweise bin ich im Gehen eingeschlafen. Die fehlende Akklimatisierung und die Höhe mit dem Sauerstoffmangel machen sich bemerkbar. Jetzt, das Ziel direkt vor den Augen, bin ich sicher,



wir kommen da hoch. Der Gipfel in Reichweite, die Sonne wird von Minute zu Minute stärker, dass motiviert und mobilisiert die Reserven. Die letzten 180 Höhenmeter und 500m Luftlinie vom Steigeisenplatz kosten uns noch einmal fast eine Stunde.

Kurz vor 7:00 Uhr sind wir nach bereits 5 Stunden am Gipfel. Marianne kommt ebenfalls nur einige Minuten nach uns am Gipfel an. Die komplette Mannschaft ist oben! Ich bin so glücklich! Wir haben den Gipfel dann komplett für uns, da die anderen beiden Teams einige Minuten vor unserem Eintreffen den Abstieg begonnen haben. Die Sonne wärmt uns und alle sind glücklich. Die üblichen Gipfelbilder werden geschossen und wir genießen den fantastischen Ausblick in das Umland. Für mich ein sehr emotionaler Moment, der dritte 5.000er zusammen mit Edith und dem "Kleinen Schund". 100% Gipfelquote am Ararat und das unter Zeitdruck und komplett ohne Akklimatisation. Ich bin so stolz auf unsere Mannschaft. Der Blick von hier, auf 5.137m über Null, geht in die Türkei, Iran, Armenien, Georgien, Natschewan und Aserbaidschan. Wir verweilen etwa 30 Minuten hier oben, dann geht es an den Abstieg. Hier oben ist eben erst die Hälfte der Tour geschafft. Der Abstieg wird für so manchen von uns noch recht zäh. Angekommen im Camp 2 auf 4.200m trinken wir etwas und versuchen, etwas zu essen. Nun heißt es Zelte abbauen, Sachen packen um diese auf die Tragetierr verladen zu können. Nun ist es auch Gewissheit, die Camps werden vom Militär geräumt. Hier oben ist man bereits dabei, alles was sonst für die Saison fest installiert ist, wie Küchen- und Mannschaftszelte, abzubauen. Ich verstehe das alles nicht. Aber bin froh, dass wir diesen schnellen Versuch gemacht haben und alle oben auf dem Gipfel waren.

Wir gehen runter in das Camp 1, was uns noch einmal ca. 2,5 Stunden kostet. Harry rutscht unterwegs aus, stürzt und knickt sich den rechten Fuß um. Es ist nichts gebrochen, aber der Knöchel schwillt an und ist überdehnt. Für ihn, seinen Sohn Valentin und für mich wird der restliche Abstieg jetzt zäh. Timur übernimmt Harrys Rucksack. Langsam und mit voller Konzentration humpelt Harry zum Camp 1. Valentin und ich bleiben bei ihm. Hier trinken und essen wir etwas, Mehmet ist bereits vor uns da und hat alles vorbereitet. Wir diskutieren das weitere Vorgehen aus und beschließen, direkt bis in das Tal abzusteigen. Harry wird mit dem Ararat-Taxi transportiert. Das heißt, er kommt zu Pferd in das Tal. Am Carplace auf 2.200m warten schon die Autos und es geht zurück in das Hotel. Ohne dass wir vom Militär behelligt werden treffen wir dort gegen 18:30 Uhr ein. Es wird ein erstes kaltes Efes- Bier auf der Terrasse getrunken, geduscht und alle sind froh, dass sie aus den dreckigen Kleidern heraus kommen und den Staub herunter waschen können. Dann geht es in die Stadt zum Essen und Feiern. Alle sind müde, wir sind jetzt rund 19 Stunden auf den Beinen. Die knapp 3.000 Höhenmeter Abstieg und der vorherige Aufstieg von rund 1.000m sind deutlich in den Knochen zu spüren. Timur sagt uns, dass dies, nach seinem Wissen, die erste deutsche Gruppe sei, die den Berg in drei Tagen gemacht hat. 4 Tage mit direktem Abstieg seien mit iranischen, russischen, polnischen und tschechischen Teams schon vorgekommen, aber nicht üblich. Drei Tage mit direktem Abstieg seien schon eine starke Leistung. Wir sind stolz drauf, auch wenn wir das ja nicht ganz freiwillig so gemacht haben.



Wir hatten viel Glück – dadurch, dass wir daran gehindert worden sind, den Kleinen Ararat zu besteigen, waren wir einen Tag früher am Großen Ararat. Nur deshalb konnten wir noch bis zum ersten Camp aufsteigen, als der Berg gesperrt wurde. Das Wetter hat mitgemacht und das Team super zusammen gearbeitet. Timur und seine Leute vor Ort haben uns den besten Support gegeben. Alles hat reibungslos geklappt. Seine Leute waren immer absolut pünktlich. Für ihn kann ich deshalb nur Werbung machen. Für alle Interessierten, die ihre Touren selbst organisieren, vermittele ich gern die Kontaktdaten.

06.08.2015

Heute ist ein Relaxing Tag geplant. Wir haben durch unsere Blitzbesteigung zwei zusätzlich Tage gewonnen. Den heutigen Tag nutzen wir um auszuschlafen, die schmutzigen Kleider zu versorgen und spät zu frühstücken. Dann wollen wir den Ishak Pascha Palast in Doğubeyazıt anschauen, zum Barbier um uns die Bärte abrasieren zu lassen (zumindest die Männer ;-) und in ein Hamam – ein türkisches Bad – gehen. Es wird ein Tag zum "Schlendern". Wir palavern, genießen und lassen uns ein wenig treiben. Mit einem opulenten Abendessen und einem ordentlichen Muskelkater vom Abstieg, geht der erste Tag nach dem Gipfel zu Ende.

07.08.2015

Wir wollen am heutigen Tag zurück nach Van. Nach dem Frühstück geht es los, doch sehr weit kommen wir nicht. Der erste Stau ist kurz nach unserem Hotel. Hier ist ein Unfall passiert. Später stellt sich heraus, ein iranischer Kleinbus wollte an der Militärsperre nicht anhalten, das Militär hat da dann wohl eine sehr niedrige Hemmschwelle, um von der Schusswaffe Gebrauch zu machen. Wir passieren die Stelle und fahren auf die vierspurige Straße nach Van. Es geht einen Pass hoch und schon stoppt wieder alles. Auf der Passhöhe blockieren 5 brennende LKW –darunter ein Tankwagen – die komplette vierspurige Straße. Oben kreisen Hubschrauber, von hinten kommt ein weißer Range Rover und überholt alle wartenden Autos, auf Höhe der brennenden LKW geht er kurz neben die Straße und fährt daran vorbei. Sofort meinen alle Fahrer: "das können wir auch". Blöderweise fährt sich aber der PKW vor uns, direkt neben dem Tankwagen, fest. Kurz kommt etwas Hektik auf, aber irgendwie kann sich der Fahrer bald wieder aus seiner misslichen Lage befreien und Erkan donnert mit Schwung an den brennenden Fahrzeugen vorbei. Puh...jetzt einfach nur weg hier, denke ich. Die Fahrt nach Van verläuft ansonsten unspektakulär. Wir stoppen an einem Wasserfall und genießen die Landschaft, trinken Tee und essen etwas. In Van angekommen, checken wir im Hotel ein und gehen dann die alte Zitadelle von Van besuchen. Es ist eine riesige Anlage und Davut kann einiges dazu erzählen. Abends gehen wir in das Restaurant "Karawanserei" zum Abendessen. Dies kann man absolut empfehlen! (Kartenzahlung war für Ausländer allerdings nicht möglich). Den restlichen Abend lassen wir vor dem Hotel, auf der Bordsteinkante sitzend und ein paar Efes trinkend, ausklingen.



08.08.2015

Jürgen hat Geburtstag. Mit Davut's Hilfe haben wir eine Torte organisiert. Auf der Torte steht: Happy Birthday "Jürgen" ;-). Wir treffen uns um 8:30 Uhr zum Frühstück und Ferdi, der sich mit Jürgen ein Zimmer teilt, hat die Aufgabe Jürgen erst gegen 8:45 Uhr zum Frühstück zu bringen. Jürgen betritt den Frühstücksraum und alle tun so als ob sie nichts vom Geburtstag wissen. Dann kommt die Torte, alle gratulieren und singen. Ich glaube, er hat sich echt gefreut...

Nach dem Frühstück geht es an den Van-See. Der größte See der Türkei ist beeindruckend groß und glasklar. Das Wasser enthält Natron und hat auf Grund der vulkanisch beeinflussten Zuflüsse, scheinbar rund um das Jahr eine in etwa gleiche Temperatur. Mit dem Boot geht es auf die Insel Akdamar, die zweitgrößte Insel im Vansee. Wir besuchen die alte armenische Kirche, trinken Tee und gehen baden.

Nach dem Mittagessen im Restaurant gegenüber dem Bootsanleger, geht es zurück nach Van. Hier ist jetzt individuelle Freizeit angesagt.

Wir verstreuen uns in der Stadt, treffen uns abends wieder in der Karawanserei, essen und trinken, genießen die letzten Stunden unserer Zeit hier in Kurdistan.

09.08.2015

Es heißt nun Abschied nehmen. Abschied von einem Land, das mit seinen unterschiedlichen Ethnien nicht wirklich gut klar kommt. Abschied aber auch von großartigen Landschaften, freundlichen und besonders gastfreundlichen Menschen, Abschied von unseren wirklich super organisierten kurdischen Guides Davut und Timur. Es war zwar nur eine kurze gemeinsame Zeit und ich habe das Gefühl, mich wirklich von sehr guten Freunden zu verabschieden. Bestimmt sehen wir uns wieder, Berge stehen da jede Menge und Skitouren in Kurdistan...ist ja auch mal was anderes... Der Rückflug mit Turkish Airlines läuft problemlos, alle bekommen ihr Gepäck und bald heisst es auch am Flughafen in Zürich: "Tschau Matze, danke fürs Organisieren, war ne geile Tour...was planst Du als Nächstes? Ach egal, plane mich einfach mal mit ein..." Ein höheres Lob kann man ja fast nicht mehr bekommen ;-)

Matthias Fieles

25. Mai 2016
Organisation:
Peter Forschner

Oltingue – Burg Ferrette Sundgau

Senioren - Gemeinschaftstour der Sektionen Lörrach und Hochrhein Burgenwanderung im Sundgau

Eine seltsame Faszination geht von verlassenen, alten Gebäuden aus. Im Englischen benutzt man ausgerechnet ein deutsches Wort, um dieses Gefühl zu beschreiben: Ruinenlust.

Ruinenlust war neben der Wanderlust auch die Triebfeder unserer heutigen Gemeinschaftswanderung mit der Nachbarsektion Bad Säckingen, die sich eine Wanderung im Sundgau gewünscht hatte. Und bei dem einen oder anderen Teilnehmer (oder Teilnehmerin) mag auch ein anderes Gefühl entstanden sein, das die Franzosen „L'appel du vide“ nennen. Senioren - Gemeinschaftstour der Sektionen Lörrach und Hochrhein Burgenwanderung im Sundgau

Eine seltsame Faszination geht von verlassenen, alten Gebäuden aus. Im Englischen benutzt man ausgerechnet ein deutsches Wort, um dieses Gefühl zu beschreiben: Ruinenlust.

Ruinenlust war neben der Wanderlust auch die Triebfeder unserer heutigen Gemeinschaftswanderung mit der Nachbarsektion Bad Säckingen, die sich eine Wanderung im Sundgau gewünscht hatte. Und bei dem einen oder anderen Teilnehmer (oder Teilnehmerin) mag auch ein anderes Gefühl entstanden sein, das die Franzosen „L'appel du vide“ nennen. Dazu später mehr.



Die Lörracher Teilnehmer sammelten sich an der Palmrainbrücke, um die Fahrgemeinschaften perfekt zu machen. Die Bad Säckinger Freunde fuhren direkt zum Ausgangsort Oltingue im Sundgau, wo wir uns alle auf dem großen Parkplatz hinter der Kirche Saint-Martin zu unserer Rundwanderung trafen.

Die Kirche St. Martin wurde auf Beschluss des Gerichtsvollziehers von Ferrette, der das Martinskirchlein im Feld „Saint-Martin-des-Champs“ aus dem 14. Jahrhundert zu klein und vor allem zu abgelegen fand, zwischen 1827 und 1831 errichtet. Der Innenraum besticht durch prachtvolles Mobiliar sowie eine Callinet-Orgel, die 1973 unter Denkmalschutz gestellt wurde. Archäologen haben 3 km nordöstlich von Oltingue (im hochalemannischen Orts-Dialekt: Oltige, zu Deutsch: Oltingen) eine Verteidigungsstellung aus der Jungsteinzeit ausgegraben. Ein Beleg dafür, dass die Region seit mehr als 4000 Jahren besiedelt ist. Vor dem Dreißigjährigen Krieg war Oltingue das größte der 33 Dörfer umfassenden Lehnsherrschaft Pfirt/Ferrette. Am Fuß eines Hügels abseits der Luftströmungen gelegen, nutzte das Dorf das trockene Mikroklima für den Weinbau. Dafür legten die Winzer Terrassen an, die noch heute das Dorfbild prägen. Nach kurzer Ansprache unseres kompetenten Organisators Peter starten wir unsere Wanderung und laufen zunächst in westlicher Richtung am Waldrand entlang ohne große Steigung. Der Regen der vergangenen Tage hat große Pfützen hinterlassen. Der Himmel zeigt sich noch immer bewölkt, doch das Wetter hat sich gebessert und wir finden angenehme Wandertemperaturen vor. Der Weg ist allerdings glitschig und nass und wird von saftigen Original Elsässer Pferdeäpfeln geziert, was uns natürlich nichts ausmacht. Im Gegenteil ist so etwas ein guter Test zur Beurteilung der Profile an den Wanderschuh. Bei Bouxwiller biegt der Weg nach Süden ab und endlich geht's bergauf. Auf steileren Pfaden kann sich kaum Wasser ansammeln und so empfinden wir den Weiterweg als durchaus angenehm.



Wir befinden uns hier südöstlich von Basel und bis zur Schweizer Grenze sind es nur wenige Kilometer. Die morgendliche dichte Wolkendecke ist inzwischen verschwunden und wir können auf bestes Wanderwetter hoffen. Weiter geht es zur sog. Kanzel, dem Loechlefels und schließlich zum Chateau Ferrette. Gegen halb zwölf Uhr legen wir eine kurze Pause ein, bevor wir etliche Felskanzeln erreichen, die einen prächtigen Blick in die Umgebung erlauben. Die steil abfallenden Felsklippen sind durch Geländer gesichert, so dass keine Gefahr besteht. Es soll ja angeblich vorkommen, dass man beim Blick über ein Geländer von einem Schwindel ergriffen wird, der nicht davon kommt, dass man Angst hat hinunterzufallen, sondern daher, dass man plötzlich den Impuls verspürt, in die Tiefe zu springen. Ein folgenloser Gedankenflirt mit der Gefahr, für den die Franzosen den Ausdruck „L'appel du vide“ haben. Wörtlich übersetzt heißt dieses Gefühl „der Ruf der Leere“. Was es nicht alles gibt!

Bevor wir auf den Felszapfen herumturnen, erreicht uns aber noch der Ruf der Zwerge. Schmale und romantische Pfade führen uns nicht nur zur stolzen Burgruine, sondern auch zur geheimnisvollen Zwergengrotte. Hier ist allerdings ein kurzer Abstieg nötig in eine zwischen steilen Felswänden gelegene Klamm, an deren Eingang die „Grotte des Nains“ gelegen ist. Die Zwergengrotte ist eine legendenumrankte Stätte, an der es sich herrlich klettern lässt. Die Felsen der Zwergengrotte bilden eine beeindruckende, etwa 25 m tiefe Schlucht, die das Wasser in den karstigen Kalkstein gegraben hat. Man nennt sie die Erdwibalschlucht, die Schlucht der Erdweiblein. Der Legende zufolge wohnten sie mit den Erdmanala, den Erdmännlein in der Zwergengrotte in der Tiefe der Schlucht. Ein Spalt in der Felswand dient als Eingang. Dahinter liegen zwei Gänge, die 15 m tief in das Erdinnere führen. Kinderlose Männlein und Weiblein halfen als Gartenzwerge mit Gartengeräten aus blankem Silber den Menschen aus. Unter ihren Streichen bei den Korn- und Getreideernten



fielen die Heumahden besonders reichlich aus. Zum Dank dafür deckte man bei Kilben (alemannischer Begriff für Kirchweih) und Hochzeiten ihre Plätze am Tisch zuerst. Bei den ersten Sonnenstrahlen hüpften sie zu zweien aus ihrer Berghöhle und wandelten über die Felsplatte dem Walde zu. Bis einige junge Mädchen ihre Neugier nicht bezwingen konnten und ihnen die Felsplatte am Eingang mit Sand bestreuten. Da sahen nun die Mädchen, dass sie Stapfen von Geißenfüßen im Sande zurück ließen. Darüber mussten sie so heftig lachen, dass es die Zwerge hörten, sich umwandten und, den Betrug gewahrend, mit traurigen Mienen in die Höhle zurück kehrten. Seit jenem Tag kamen sie nicht wieder zum Vorschein.

Nach Erklimmen des Burgbergs besetzen wir gegen halb ein Uhr die Aussichtsplattform der Burgruine Ferrette/Hohenpfirt und lassen uns malerisch auf und neben den Holzbänken zur Mittagspause nieder. Die Plattform ist mit einem hölzernen Zaun gesichert, wir haben den Höhepunkt unserer Wanderung erreicht.

Die 1105 erstmals erwähnte Burg gehörte den Grafen von Mömpelgard (Montbéliard). Einer von ihnen, Friedrich I., machte sie um 1125 zu seinem Wohnsitz. Er nahm den Namen des Nachbardorfes an, das seitdem Altpfirt (Vieux-Ferrette) hieß und gründete die Grafschaft Pfirt (Ferrette), eine der mächtigsten Lehnsherrschaften des Oberelsass im Mittelalter. Nach und nach verschob sich das Machtzentrum der Grafschaft, die dem westlichen Sundgau entsprach, nach Altkirch und später nach Thann.

1324 heiratete Johanna von Pfirt, Tochter und Erbin des 7. Grafen, Albert II., Herzog von Österreich, der Ländereien am Rhein besaß. Durch Zusammenschluss ihrer Besitzungen entstand das Sundgau der Habsburger. Pfirt war nicht mehr die Hauptstadt einer Grafschaft; es blieb jedoch der wichtigste Ort einer aus 33 Dörfern bestehenden Herrschaft, mit der das Haus Österreich Adelsfamilien wie die Mörsberg (Morimont) (1443), die Reich von



Reichenstein (1504) oder auch die Fugger (1540) belehnte. Durch den Westfälischen Frieden 1648 gingen die Habsburger Ländereien und Hoheitsrechte im Elsass in den Besitz des Königs von Frankreich über. Der schenkte seinem Minister Kardinal Mazarin 1659 mehrere Grafschaften, darunter die von Ferrette. Dessen Erben ließen ihren Besitz von Vögten verwalten und strichen bis zur Französischen Revolution die Einnahmen ein. Am 29. Juli 1789 steckten Anhänger der Revolution, die aus dem Tal Saint-Amarin kamen, die Unterburg in Brand. Danach wurde die Burg endgültig aufgegeben. 1838 kaufte der Industrielle Jean Huber aus Rixheim die Burgruine. 1842 wurde sie unter Denkmalschutz gestellt. 2011 wechselte sie nochmals den Besitzer. Die Stadt Ferrette, die Association des Amis du Chateau und der Club Vosgien du Jura kommen gemeinsam für ihren Unterhalt auf. Der Verein CHAM (Chantier, Histoire et Architecture Médiévales) besorgt die Pflege dieses Baudenkmals, wobei er von freiwilligen jungen Helfern unterstützt wird. Weil ein Grimaldi 1777 die Erbin der Familie Mazarin geheiratet hatte, trägt der Fürst von Monaco noch heute unter seinen zahlreichen Titeln den eines Grafen von Ferrette.

Nach dem Genuss der mitgebrachten Köstlichkeiten aus dem Rucksack begeben wir uns nun auf den Abstieg ins Tal, so schön es hier oben auch ist. Bald liegt der Schlossberg hinter uns und wir können die Ruine nochmals vom Tal aus betrachten. Wir marschieren in Ferrette ein und besichtigen kurz den Dorfkern mit seinen malerischen Bauten.

Auf dem Rückweg nach Oltingue machen wir noch kurz Pause, um ein Gruppenfoto aller Teilnehmenden zu fabrizieren. Wir platzieren uns in der Nähe der „Dicken Eiche“ (Gros chêne de Sondersdorf). Am Stamm entdeckt man eine tiefe Einkerbung, die von einem Blitzschlag herrührt. Die Eiche kann viel erzählen:

„Ich war noch klein, als 1525 der Bauernkrieg ausbrach. Ich war auch da, als die Pest wütete und der Dreißigjährige Krieg im Gange war und die Gegend verwüstete. Später habe ich es gerade geschafft, nicht gefällt zu werden, als die benachbarten Wälder für den Bau von Kriegsschiffen der Königlichen Marine und später der Kaiserlichen Marine abgeholzt wurden.

1947 habe ich gesehen, wie ein gewaltiger Brand 5 Häuser des Dorfes in Schutt und Asche legte. Dann war es der Blitz, die Trockenheit und der Sturm vom 26.12.1999 (Sturm Lothar), der mir zusetzte.“ 200 m hinter dem mächtigen Baum wandern wir im Gebiet „Hinter dem Berg“, wie der Wald genannt wird, auf einem mit der roten Raute gekennzeichneten Weg (Fernwanderweg „Sentier Interregio“) wieder zurück nach Oltingue, wo wir auf der Rue des Chasseurs Alpins (Straße der Gebirgsjäger) einmarschieren. Die wolkigen Worte unter wolkigem Himmel am Morgen hatten sich zu blumigen Bemerkungen über die blumenreichen Wiesen unter dem inzwischen blauen Firmament gewandelt und alle waren glücklich und zufrieden.

Eine Sektionswanderung wäre keine Sektionswanderung, wenn wir nicht hinterher noch einkehren würden. Hierfür ist das Restaurant Césarhof in Linsdorf bestens geeignet. Wir fahren ein paar Kilometer und gelangen zum Gasthof, der uns Käse in mancherlei Gestalt und Geschmack anbietet und saftigen Rhabarberkuchen. Gleich in der Nähe des Eingangs, auf einem großen Tisch platziert, ist das Angebotene nicht zu übersehen und dient sicherlich dem Zweck, dass den Gästen der mitgebrachte Appetit nicht abhanden kommt.

Das Fazit des heutigen Wandertages: Interessante Gegend, die für viele von uns neu war, eine harmonische Gemeinschaft in Begleitung der Senioren der Nachbarsektion, schöne Aus- und Einsichten, gutes Wanderwetter und nicht zuletzt hat Flocke die Wanderung mit Bravour gemeistert.

Unserem „Organisateur“ Peter, der uns unterwegs immer wieder mit Informationen „fütterte“, gilt unser aller Dank für das Aussuchen, Anbieten und Leiten der schönen Wanderung. Er bekommt 100 Punkte!

Alfred Ettrich





Schneeschuhtouren im Kärpfgebiet

Ein Wochenende wie gefühlte 2 Wochen Ferien: so sonnig, so wolkenlos, so warm, so eindrucklich und so erlebnisreich war unsere DAV-Hochrhein Sektionstour mit 11 Teilnehmern. Ein Tourenerlebnis von der man im Büro noch einige Tage zehren kann, vorallem wenn man ständig gefragt wird wie man in nur 2 Tagen so braun im Gesicht werden kann.

Das Kärpfgebiet bietet für jeden etwas: wer es einfach und gemütlich haben will, wandert ohne nennenswerte Schwierigkeiten zur Leglerhütte und genießt dort bei feinen Köstlichkeiten des Hauses die tolle Aussicht. Wer es ein bisschen deftiger braucht, der nimmt noch ein paar naheliegende Gipfel unter die Füße.

Ein herzlicher Dank für diese unvergessliche Tour an unseren Tourenführer Willi für die perfekte Organisation und Führung!

Samstag, 19.03.2016, Teil 1: Mettmenalp (1608m) - Leglerhütte (2273m)

Vom Parkplatz Mettmnen-Kies ging es kurz nach 9:00 Uhr mit der LSB auf zur Bergstation auf 1608m. Vorbei an der Baustelle des Berggasthauses Mettmenalp und einer kleinen Ansprache unseres Tourenführers Willi sowie dem Check aller LVS-Geräte kamen wir nach dem kurzen Aufstieg zur Mauer des zugefrorenen Stausee Garichti gleich zur Einstimmung an die - aus meiner Sicht - einzige Schlüsselstelle bis zur Leglerhütte: Der Damm der Staumauer war randvoll eingeschnitten! Die ersten Meter, die man ungefähr auf der Höhe des Geländerhandlaufs auf dem schmalen Schneeweg passiert, kamen mir wie "Walk the line" vor. Beidseitige, senkrechte Tiefblicke zur Staumauer herunter zwangen mich zur Fokussierung auf den vor mir liegenden Weg. Obwohl diese Passage keine besonderen Schwierigkeiten verlangt, sollte man dafür zumindest schwindelfrei und trittsicher sein - ein Sprung von der



Staumauer ist im Winter nicht empfehlenswert. Mit der Sonne als stetigen Begleiter, warmen Temperaturen (langärmliges T-Shirt war völlig ausreichend) und jeder Menge Schnee liefen wir los. Auf der Furggele bot sich uns dann ein beeindruckender Blick hinüber zum Glärnisch, noch ein paar Höhenmeter und...schwupps...schon standen wir vor der Leglerhütte.

Samstag, 19.03.2016, Teil 2: Leglerhütte (2273m) - Hanenstock (2561m) - Leglerhütte (2273m) Nach einer kleinen Stärkung (lecker Tomatensuppe und Würstchen) in der Leglerhütte und dem Bezug des Massenlagers konnte nun jeder frei entscheiden wie er den Nachmittag verbringen wollte: entweder ein wenig "sünnele" und erholen an der gut besuchten Leglerhütte oder noch den relativ nahe gelegenen Gipfel des Hanenstock (2561m) in Angriff nehmen. 8 von 11 Teilnehmer entschieden sich für den Hanenstock mit seinem markanten Gipfel in Form einer Auffahrrampe. Rein mathematisch betrachtet sind es nicht mal ganz 300 Höhenmeter auf den Hanenstock - also eigentlich ein Klacks...eigentlich...denn der Weg zum Hanenstock gestaltete sich abwechslungsreicher als auf dem 1.Blick erkennbar mit zahlreichen steilen Hangtraversen und der Bewältigung eines Steilhanges, den ich auf gut 35 Grad schätzen würde. Nach ca. 1,5 Stunden standen wir dann vor der Rampe zum Gipfel welche "vom Winde verweht" ziemlich vom Schnee abgeblasen aber dennoch mit Schneeschuhen gut zu machen war. 2 Teilnehmer aus unserer 8er-Gruppe entschieden sich die verbliebenen 6 Gipfelaspiranten, gerecht verteilt: 3 Frauen und 3 Männer, lieber von unten zu fotografieren und genossen die wärmenden Sonnenstrahlen auf einem Felsen unterhalb des Hanenstock. Die Gipfelrampe ist am Anfang sehr steil und mit zahlreichen Felsen durchsetzt, danach legt sich der Hang und man steht ruckzuck auf dem Gipfel. Was für ein Ausblick auf die Vorab's, den Kärpf und dem mächtigen Hausstock! Den Rückweg auf gleicher Route absolvierten wir in ca. 1 Stunde und ich freute mich riesig auf ein grosses Bier.

Zum Abendessen wurden wir in der warmen Leglerhütte sehr gut mit einem Drei-Gänge-Menü (Tomatensuppe, Geschnetztes mit Spätzli und Bohnen, Erdbeercreme) verwöhnt und ich trank mit höchstem Genuss das erfrischende "Bügelspez". Apropos Trinken: Mir wurde auf dieser Tour sehr bewusst wie wertvoll und wichtig Wasser ist. Meine Trinkvorräte waren aufgebraucht und ich wunderte mich das 1.Mal als beim obligatorischen Händewaschen nach dem Toilettengang kein Wasser aus dem Hahn kam - da wurde mir klar: Wo soll es denn auf 2273 m.ü.M. im Winter auch herkommen? Richtig, es muss aufwändig aus Schnee geschmolzen werden! Das heisst, dass das Auffüllen der leeren Flaschen nicht so einfach resp. billig werden wird: 1 Liter Wasser kostet sage und schreibe 12,- CHF! Der Volkswirtschaftler würde sagen, dass man an diesem Preis die Knappheit dieses Gutes erkennen kann. Bereits 20:30 Uhr hatten fast alle ihren Schlafplatz im Massenlager bezogen und das Holzsägen konnte beginnen - ganze Wälder wurden in dieser Nacht gerodet...

Sonntag, 20.03.2016, Teil 3: Leglerhütte (2273m) - Chli Kärpf (2700m)

Trotz der unermüdlichen Nachtschicht unserer Männer vom Sägewerk stiegen alle um 06:30 Uhr putzmunter aus ihren Federn um pünktlich 07:00 Uhr am Frühstückstisch zu sitzen (man ist ja schließlich nicht zur Kur da). Nach einem leckeren Müsli und einem frischen Zopf waren alle um 07:45 Uhr startbereit vor der Leglerhütte.

Besten Dank nochmals an die Hüttenwartsfamilie für die tolle Verpflegung auf dieser Höhe! Erneuter Gruppencheck und Punkt 08:00 Uhr ging's los zum Aufstieg zu unserem heutigen Tagesziel, dem Chli Kärpf. Bei besten Wetterbedingungen und hervorragend griffigen Schnee (eine vorherige sternenklare Nacht und 10 Grad minus gaben einen perfekten Grip) ging es stetig aber nicht allzu steil der wunderbaren Kärpfscharte entgegen, welche ganz klar die Schlüsselstelle der Tour darstellt.

Die Kärpfscharte präsentiert sich sehr steil und ist mit Felsen durchsetzt - ein respektabler Anblick von unten! Wir trafen jedoch beste Bedingungen an: Unsere Vorgänger hatten ganze Arbeit geleistet und uns eine gute Spur hinterlassen.

Auf der Kärpfscharte angekommen tranken wir kurz nach der Anstrengung einen Schluck und machten ein Rucksack- und Schneeschuhdepot. Noch ein kurzer Aufschwung, und dann war es vollbracht: alle 11 Teilnehmer standen nach etwas mehr als 2 Stunden bei Traumwetter auf dem Gipfel des Chli Kärpf auf 2700m - und das an einem Sonntagmorgen!! Nach ausgiebiger Foto- und Gipfelpause ging es wieder zurück zur Leglerhütte wo wir uns nochmal kurz stärkten und dann weiter zur LSB Mettmen-Kies starteten.

Persönliches Fazit: Wunderschöne 2-Tages-Tour, die hätte nicht besser sein können.

Perfekt geplant und durchgeführt von unserem Tourenführer Willi.

Danke nochmals dafür!



Auf die Namenlosen „Drei Schwestern“ oder auch "Drei Meeresblicktour"

Für mich unverständlich, diesen drei Schwestern mit ihren wunderbaren – und auch anspruchsvoll zu erklimmenden Gipfeln keine richtigen Frauennamen zu geben. Also hole ich das hiermit einfach nach und nenne sie „Silvia“, „Barbara“ und „Regina“. Dies sind nämlich die Namen der „Mädels“, die außer meiner Wenigkeit (Birgit) und weiteren sechs „Jungs“ mit Willi als unserem Führer am 25.-26. Juni auf eben diese „Drei Schwestern“ –Tour gestiegen sind.

Am Samstag ging es noch ganz gemütlich, aber doch etwas steil und leicht feucht zur „Gafadura“-Hütte. Die Autos durften im Schatten des fürstlichen Schlosses in Vaduz/Liechtenstein abgestellt werden, wo wir sie am Sonntag auch wieder gefunden haben. Die Hüttenwirtin mit ihrem Gefolge (Koch, Bedienung und ihrem Enkelsohn) empfingen uns herzlich und freuten sich, dass wir trotz schlechter Wetterprognose doch vollzählig erschienen sind. Dass sie sich freuten schlossen wir aus der absolut vorzüglichen Bewirtung. Davon abgesehen ist die Hütte wunderschön (war früher Fürstliche Jagdhütte) und blitzsauber. Welch Wunder, blieben außer uns keine Übernachtungsgäste da, sodass wir viel Platz und gute frische Luft im Schlafsaal hatten.

Nach einer sehr erholsamen Nacht, zogen wir so ca. um 8 Uhr – nach natürlich echt gutem Frühstück ! - knapp nach dem nächtlichen Regenfall, bei noch „relativ“ schwachen Nebelschwaden los. Laut Wetterbericht sollte es ja später noch Sonnenschein geben!

Wie ich schon im Vorfeld vermutet habe – eine typische „Willi-Tour“:

Anspruchsvoll (T4), Eindrucksvoll und wunderschön! Anspruchsvoll, weil mit richtigen Kletterpassagen (natürlich z.T.mit Stahlseilversicherungen) und zwei Eisenleitern über

nassem, aber griffigem Gestein. Eindrucksvoll , weil ausgesetzte Pfade mit herrlichen Tiefblicken, die uns leider wegen beharrlichen Nebelschwaden meist verborgen blieben.

Und wunderschön, weil sehr abwechslungsreich. Bestiegen haben wir tatsächlich nur eine der drei Schwestern, nämlich die „Große“ (2053m). Die Kleine und Mittlere sind nur was für echte Kletterer und da keiner von uns Kletterlatschen dabei hatte, sind wir erhobenen Hauptes daran vorbei gezogen. Unsere hohen Ziele waren dann der Garsellakopf (2105m) und der Kuhgrat (2123m) auf welchem Bruno uns im Gipfelbuch verewigt hat.

Den aussagekräftigen Spruch dazu hat Michael beige-steuert. Er meinte, wir wären auf einer „drei Meeresblick“-Tour unterwegs, nämlich zuerst sahen wir das „Wolkenmeer“, später dann das „Nebelmeer“ und am Schluss sahen wir das „Garnichtsmeer“.

Von nunan ging's Bergab !!! Der spannende Abstieg erfolgte auf dem wegen seiner Schroffheit und den außergewöhnlichen Tiefblicken weithin bekannten Fürstensteig.

Fazit: es hat durchaus Vorteile, bei solch relativ schlechtem Wetter so eine Tour zu machen, nämlich es gab nie riskante Überholmanöver und absolut keinen Gegenverkehr!

Ich kann zwar vor lauter Muskelkater meine Stufen im Haus nicht mehr bewältigen, aber das macht nichts, weil die Erinnerung an diese einmalige Tour lässt jeden Schmerz vergessen.

In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön an dich Willi, von deinen Fan's.



Deutscher Alpenverein Sektion Hochrhein e.V.

Anschriften:

Postfach 1319, 79704 Bad Säckingen

Schriftführerin: Gudrun Koch

email: k.gudrun@gmail.com

Adresse:

Gießenstr. 18 79713 Bad Säckingen

Telefon : 07761 936 849

E-Mail: info@dav-hochrhein.de

Internet: www.dav-hochrhein.de

Jugend: www.jdav-hochrhein.de

Ausbildungsreferent: Holger Eltgen

email: h.eltgen@gmx.de

Tourenwart: Peter Diesner

Telefon: 07761-1414

Mitgliederverwaltung:

Frau Wiedemann 01525 171 52 66

email:

mitgliederverwaltung@dav-hochrhein.de

Jugendreferent: Micha Rudzki

Telefon: 0176 - 34568802

Umweltreferentin: Elke Neubert

Telefon: 07741 - 7060

Bankverbindungen:

IBAN DE14 6845 2290 0026 0462 68

BIC: SKHRDE6WXXX

Klettern: Micha Rudzki

Telefon: 0176 - 34568802

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Donnerstags von 18.00 bis 19.00 Uhr

Skitouren: Alexandra Stärk

Telefon: 0041 (0) 79 616053

Vorstand:

1. Vorsitzender: Nurmi Riegel

email: nurmi.riegel@gmx.de

Senioren: Inge Budin

Telefon: 07761- 559209

2. Vorsitzende: Eva Hecker

Telefon: 07761-8509

Redaktion: Barbara Haas

email:

mitteilungsheft@dav-hochrhein.de

Redaktionschluss 30.06. / 31.12.

Schatzmeisterin: Cristina Jänich

email:

cristina.jaenich@dav-hochrhein.de

Layout: S&H Design



TRIOLET GTX | 319,95



TRIOLET GTX:

Der Klassiker unter den Bergschuhen!

Ideal für intensives Trekking, Klettersteige und klassische Bergtouren. Das Obermaterial besteht aus 3 mm abriebfestem „Perwanger-Wildleder“ und ist ausgestattet mit einem Gore-Tex®-Futter, das den Schuh zusätzlich wasserdicht macht. Der Rundum-Geröllschutz und die neue Pentax Precision II XT Sohle mit eingebauter Zehenkappe garantieren Sicherheit und Schutz in jeglichem noch so steinigem Gelände.

may

Kaiserstraße 35
D-79761 Waldshut
www.may.de

LEBE DEINEN SPORT.

© Scarpa Schuhe AG

Absender:
DAV Sektion Hochrhein
Gießenstrasse 18
79713 Bad Säckingen

